

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Postlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Nachträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf., Wohnungsangelegenheiten und Angebote, Stellungsangebote und Angebote 10 Pf., die Spalte über deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beleg exemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max W. e. b. e. m. a. n. n. in Elbing.

Nr. 84.

Elbing, Freitag

11. April 1890.

42. Jahrg.

Eine programmatische Kundmachung

betreffend die Heranziehung der Geistlichen zur sozialpolitischen Thätigkeit wird offiziös, wie folgt, veröffentlicht:

In der Ansprache, mit welcher Seine Majestät der Kaiser und König am 14. Februar d. J. den Staatsrath zu eröffnen geruht haben, ist auf die hohe Bedeutung hingewiesen, welche der Mitwirkung der Kirche und der freien Liebesthätigkeit bei Durchführung der auf die Förderung der Wohlfahrt des arbeitenden Volkes gerichteten Allerhöchsten Pläne und Absichten zukommt.

Dieser Hinweis ist von den betheiligten kirchlichen Kreisen mit großer Freude begrüßt, und zweifeln wir nicht, daß die Kirche und ihre Organe hieraus neuen Antrieb entnehmen werden, um sich mit allem Eifer den Aufgaben, welche ihnen auf diesem Gebiete obliegen, zuzuwenden.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Schwergewicht aller kirchlichen Thuns in die glaubensstarke und freudige Thätigkeit des Amtes in Predigt und Seelsorge zu legen ist. Wo es gelingt, die Gemeinden und ihre Glieder mit dem Glauben, der in der Liebe thätig ist, so zu erfüllen, daß er zu einer das Leben durchdringenden Macht wird, ist die Grundlage für Lösung der sozialen Frage im Sinne des Christenthums gefunden. Die Geistlichen und die Organe der Kirchengemeinden werden aber noch mehr und noch allgemeiner als bisher thätigstes Interesse allen denjenigen Bestrebungen zuzuwenden haben, welche die Hebung der sittlichen und materiellen Wohlfahrt der arbeitenden Bevölkerung, insbesondere die Noth der Armen und Bedrückten, zum Gegenstande haben.

Allen Bestrebungen von Anstalten, Vereinen und Einzelner auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege, Diakonen- und Diakonissen-Anstalten, Krippen, Kleinkinderschulen und Bewahranstalten, Fürsorge für Waisenkinder, Sechsenhäuser etc., der Thätigkeit auf dem Gebiete der Erziehung, des Unterrichts und der Fortbildung (Hauswirtschaftsschulen, Verbreitung guter Bücher u. s. w.), den Veranstaltungen zur Hebung des materiellen Wohlstandes (Volkstüchen, Sorge für die Beschaffung guter Wohnungen u. s. w.), den Bestrebungen zur Fernhaltung sittlicher Gefahren (Jünglingsvereine, Herbergen zur Heimath), der Fürsorge für Gefallene und Verwundene, der Anstalten, welche der Altersversorgung dienen (Sabbathhäuser, Ferialabendhäuser) u. s. w. wird von den Geistlichen und Kirchengemeindeorganen eingehende Beachtung zu schenken und thätigste Förderung zu gewähren sein.

Durch Anregung der nach den örtlichen Verhältnissen vorzugsweise wichtigen gemeinnützigen Einrichtungen, durch Hinzuleitung der in den Gemeinden vorhandenen Kräfte auf die der Abhilfe bedürftigen Nothstände, durch Veranlassung und Erweckung des Interesses der bestehenden Bevölkerung an den Werken der freien Liebesthätigkeit für das Wohl der arbeitenden Klassen können alle Gemeinden an ihrem Theile der Wohlfahrt des Arbeiterstandes sich verdientlich erweisen und dazu mitwirken, daß der unheilvollen Agitation, welche die Leidenschaften aufzustacheln bemüht ist, gewehrt wird.

Wie wir vernehmen, hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten bereits Veranlassung genommen, die Kirchenbehörden der Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau auf die Gesichtspunkte, welche bei der den kirchenregimentlichen Organen zufälligen Thätigkeit auf diesem Gebiete von besonderer Bedeutung sind, hinzuweisen, um dadurch eine einheitliches, zielbewusstes Handeln in dieser Richtung herbeizuführen. Alle Arbeit, welche die Kirche auf diesem Gebiete entfaltet, trägt ihren Segen in sich. Sie dient zur Förderung des Reiches Gottes auf Erden und zum Heile des Vaterlandes.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 9. April.

Die am 6. i. M. beginnende Reichstags-Session dürfte sich bis gegen Ende Juni hinziehen. Vor allem wird der Reichstag über die Militärvorlage, eine wichtige Kolonialvorlage und einen auf den Beschlüssen der Berliner Konferenz basirenden Arbeiterschutzgesetz-Entwurf zu beraten haben. Es war auch die Rede davon, daß der Reichstag sogar mit dem Tabaksmonopol wieder zu schaffen haben sollte. Es wird indessen von guter Seite versichert, daß der Reichstag in der bevorstehenden Session mit Steuerprojekten durchaus verständig werden soll. Dagegen wird dem Reichstage noch ein Gesetzentwurf betreffend die Gewerbeverordnungen und eine Gewerbeordnungsnovelle zugehen. Die gedachten Vorlagen dürften kaum erheblichen prinzipiellen Widerstand finden, und dürfte daher eine Verschiebung der Verhandlung kaum zu erwarten sein.

Die deutschen Gewerksvereine haben sich zum größten Theil gegen die allgemeine Arbeitertätigkeit am 1. Mai ausgesprochen, da die Kundgebung auch abgesehen von dem politischen Charakter derselben, dem Grundsatze der Gewerksvereine, auf friedlichem Wege und im Einvernehmen mit den Arbeitgebern alle im Arbeitsverhältniß eintretenden Streitigkeiten zu regeln, nicht entspräche. Nur ein geringer Theil hat erklärt, daß man es jedem Einzelnen überlassen müsse, wie er sich zu der Sache stelle, da die Gewerksvereine als solche damit nichts zu thun hätten.

Der im Dienste der Deutschen Kolonialgesellschaft stehende Lieutenant Märcker ist in diesen Tagen aus Südwestafrika zurückgekehrt. Im Herbst 1888 nahm Lieutenant Märcker (aus Kuhl) seinen Abschied aus der Armee, um als Beamter der deutschen Pflanzergesellschaft in Ostafrika thätig zu sein. Hier wurde Major Wischmann auf ihn aufmerksam und gewann ihn für die deutsche Schutztruppe in Ostafrika, welcher er bis zum Herbst 1889 angehörte. Gesundheitsrücksichten zwangen ihn dann, nach Deutschland zurückzukehren; jedoch nach nur kurzem Aufenthalte in der Heimath wurde er im Auftrage des Auswärtigen Amtes damit betraut, die Ergänzungsmannschaften für die deutsche Schutztruppe in Südwestafrika an ihren Bestimmungsort zu bringen, von wo er jetzt zurückgekehrt ist.

Für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth sind jetzt schon 200,000 Mark gezeichnet. Die Armee hat sich hierbei allein mit über 90,000 Mark betheiligte. Aber noch sind viele Städte, Vereine und Korporationen im deutschen Reich mit ihren Beiträgen im Rückstande. Auch von den deutschen Fürsten und von den Deutschen im Auslande sind

noch namhafte Beiträge zu erwarten, und so wird in absehbarer Zeit auf dem Wörther Schlachtfelde ein herrliches, weithin sichtbares Denkmal zu Ehren des geliebten Fürsten stehen. Die Platzfrage — die endgültige Fixirung des Platzes, wo das Denkmal zur Aufstellung gelangen soll, bleibt dem Kaiser überlassen — wie auch der Hauptfrage, wie eigentlich das Denkmal ausgeführt werden soll. Es wird nunmehr, wie die „Hagenauer Z.“ meldet, seitens des geschäftsführenden Ausschusses in Verbindung mit dem Berliner Komitee näher getreten.

Zum Studium unserer Fernsprech-Einrichtungen sind vom Kaiserlich-japanischen Verkehrsministerium zwei Ingenieure nach Berlin entsandt. Eine Fernsprech-Verbindungsanlage besteht bereits in Japan. Sie verbindet Yokohama mit Striznoka und ist 100 Km. lang.

Die Frage der Wiederherstellung der Verurteilung gegen Urtheile der Strafkammern hat den Reichstag bekanntlich wiederholt beschäftigt. Von den hervorragenden Juristen des Zentrums und der Freisinnigen sind dahin gehende Anträge mehrfach eingebracht worden und haben auch im Reichstage selbst eine Mehrheit gefunden. Sie wurden seitens des vorigen Staatssekretärs im Reichsjustizamt nicht grundsätzlich bekämpft. Derselbe hob indessen hervor, daß die Frage einmal noch nicht hinreichend geklärt sei und daß andererseits diese Reform nur im Zusammenhang mit anderen notwendigen Umgestaltungen der Reichsjustizgesetzgebung in Angriff genommen werden könne. In juristischen Kreisen beharrt man indessen dabei, daß gerade diese Reform besonders dringlich sei. Wie jetzt verlautet, wird sich auch der nächste Justizminister mit dieser Frage beschäftigen und es ist anzunehmen, daß sich diese angelegene Körperschaft in gleichem Sinne äußern wird. Wie sich der jetzige Staatssekretär v. Dohlschläger hierzu stellt, ist noch unbekannt.

Regierungs-Präsident a. D. v. Liebermann-Münster erklärt folgende Bekanntmachung: „Des Kaisers Majestät haben mir den erbetenen Abschied zu erteilen geruht. Ich sage daher dem Regierungsbezirk Münster Lebewohl. Es geschieht mit tiefgefühltem Danke für das mir darin zu Theil gewordene Wohlwollen und die in meinem Amte gesundene Unterstützung. Ich bitte mich in freundlichem Andenken zu behalten. v. Liebermann, Regierungspräsident a. D.“

Die „Nationalzeitung“ schreibt: Die mehrfach verbreitete Nachricht, daß Geheimrath v. Rottenburg seine Entlassung zu nehmen beabsichtigt, entbehrt, wie wir erfahren, vollständig der Begründung.

Der „Post“ Ztg.“ wird aus Wien gemeldet. Von gut unterrichteter Seite erfahre ich, daß die Aufhebung des Patzwanges an der elaffischen-französischen Grenze in nächster Zeit bevorsteht.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist das Verbot eines Flugblattes „An den Handelsstand in Königsberg“, ferner das Verbot der Filiale Düsseldorf des Vereins deutscher Schuhmacher mit dem Hauptstift Nürnberg, ferner eines Flugblattes an die Wähler des Reichstagswahlkreises Hof, sowie Württemberg, Bingen-Alzeys und Mainz, Namens der Reichskommission durch den Minister Herrfurth aufgehoben worden.

Dana Peri ist, nachdem er mit Freiherrn

von Grabenreuth als Vertreter Wischmanns Frieden geschlossen, in Saabani angekommen. Er begab sich nach seinem Lager landeinwärts, um seine Leute abzuholen; er wird sich im Laufe der nächsten Woche in Saabani, wo er früher schon eine amtliche Stellung bekleidete, niederlassen. — Nach der „Krztg.“ hatte Lieutenant Sulzer, ehemaliger Kompanie-Chef bei der deutschen Schutztruppe für Ostafrika, am gestrigen Tage die Ehre, vom Kaiser empfangen zu werden. Lieutenant Sulzer ist derjenige, der bei der Errückung des Lagers von Buschiri zuerst in dasselbe einbrang und hierfür mit dem Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern am schwarz-weißen Bande ausgezeichnet wurde.

Ueber die Abschiedsaudienz Bismarcks beim Kaiser werden in der „Mosl. Wiedom.“ einzelne bisher unbekannt Details veröffentlicht, welche offenbar aus der Umgebung des Fürsten Bismarck selbst herrühren, deren Wahrheit daher dahingestellt bleiben muß: Fürst Bismarck kam in das Palais zu der vom Kaiser selbst festgesetzten Stunde, Kaiser Wilhelm war jedoch nicht zugegen. Erst eine Viertelstunde später kam er angefahren. Volle zwanzig Minuten wartete Fürst Bismarck im Empfangszimmer; dabei soll er zu dem diensthabenden Flügel-Adjutanten bemerkt haben: „Ja, ja, der Mensch muß sich in alle Lebenslagen zu schiden wissen. In meinem Leben hab' ich noch niemals, nicht einmal beim kranken Kaiser antichambriert; nun muß ich auch damit Bekanntschaft machen.“ Das russische Blatt zitiert diese wie einige andere Neuerungen Bismarcks und Kaiser Wilhelms in deutscher Sprache. Als der Kaiser ankam, wurde Fürst Bismarck zu ihm gerufen. Er blieb am Eingange im Zimmer stehen und meldete, daß er erschienen sei, um sich als neuer Feldmarschall der deutschen Armee vorzustellen. Der Kaiser reichte ihm die Hand und sagte, ihn zum Sitzen einladen: „Ich habe gehört, daß Sie die Annahme des von mir verliehenen Titels eines Herzogs von Lauenburg ablehnen wollen.“ „Ja wohl, Eure Majestät.“ — „Ich werde dies nicht zulassen“, erwiderte der Kaiser. „Einen Titel ablehnen, da ich will, daß derselbe Sie ehren soll, heißt mich beleidigen. Ich will Sie erhöhen und nicht erniedrigen.“ — „Ich bin Eurer Majestät tief dankbar für die gnädige Absicht, bitte jedoch nichtsdestoweniger, mir die Ablehnung des Titels zu gestatten.“ In der Meinung, daß Fürst Bismarck den Herzogstitel ablehne, weil er seine Mittel für unzureichend halte, erklärte der Kaiser, er werde ihm eine Dotation bewilligen, welche es ihm gestatten werde, standesgemäß zu leben. Aber Fürst Bismarck beharrte auf der Weigerung. Da rief der Kaiser, von seinem Sitze aufspringend: „Ich will Sie ja nur groß machen!“ Die Antwort Bismarcks lautete: „Meinen Namen kann man nicht größer machen!“ Nach einer Pause sagte der Kaiser gereizt: „Aber begreifen Sie, daß Ihre Weigerung Jedermann glauben machen wird, daß Sie unwillig zurückgetreten sind, daß zwischen uns ein Bruch stattgefunden hat, daß Sie von mir entlassen wurden? Wollen Sie denn, daß man so denkt?“ — „Ich kann das nicht ändern, Majestät.“ Kaiser Wilhelm trat auf Bismarck zu, welcher sich vom Sitze erhob, und sagte hinzu: „Auch ohne dies ist ein gewisser Theil der Presse bestrebt, unwahre Gerüchte über Ihre Demission zu verbreiten.“ Dar-

Ueber Massage.*

(Schluß.)

Dann soll auch die Massage im Allgemeinen auf dem bloßen Körper vorgenommen werden, und eine Ausnahme allein bei der „allgemeinen Körpermassage“, welche bei gewissen Nervenkrankheiten ausgeübt wird, zugelassen werden. Der Anzug besteht dann bei Frauen aus einem flanel-Turnanzug von dunklen Stoffe, aus langen Strümpfen und niedrigen Schuhen, bei Männern aus einem vollkommenen Trikotanzug. Geboten ist die Forderung, auf dem nackten Körper zu massiren, durch die Thatsache, daß in vielen Krankheitsfällen allein das Gefühl genauere Auskunft über die Beschaffenheit manches pathologischen Vorganges giebt. Und wenn auch dieses Gefühl bei jedem erfahrenen Masseur ausgebildet ist, als bei Personen, welche nicht genügend Gelegenheit haben, sich in dieser Hinsicht die nötige Übung zu verschaffen, so dürfte es doch sicherlich unmöglich sein, durch die Kleidung feinere Unterscheidungen machen zu können.

Die Behauptung, daß Kleider immer notwendig wären, weil durch dieselben die Massage weniger schmerzhaft empfunden würde, klingt betnahe komisch, denn der Mechanotherapeut hätte es ja nur nöthig, seine Kräfte zu schonen, und würde dann denselben Erfolg erzielen!

Bei ängstlichen Gemüthern ist überhaupt die Ansicht verbreitet, daß die Massage immer sehr schmerzhaft wäre. Dies ist durchaus falsch. Wirkliche Schmerzen werden nur durch ungeschickte Handgriffe bereitet. Jeder blaue, braune Fleck am Körper muß stets dem Masseur als grober technischer Fehler angezeichnet werden.

Den Aufschwung, welchen die Massage in den beiden letzten Jahrzehnten genommen hat, verdankt sie wohl nur dem Umstande, daß jetzt Aerzte dieses Heilmittels sich bemächtigt haben und es dem Laien

allein unter keiner Bedingung mehr überlassen wollen. Von einem Masseur werden folgende Eigenschaften verlangt:

- 1) Er soll ausgedehnte physiologische und anatomische Kenntnisse haben.
- 2) Er soll eine genaue Diagnose jeder vorliegenden Krankheit stellen können, um für sein Verfahren die nöthigen Anzeigen und Gegenanzeigen zu haben.
- 3) Er muß persönliche Geschicklichkeit und Übung besitzen.
- 4) Er soll von kräftigem Körper sein, über eine erhebliche Kraftausdauer verfügen — die Körperkraft braucht nicht außerordentlich zu sein — und eine gewisse handliche Geschicklichkeit haben. Die Hände sollen nicht zu mager, weich und schmieglig sein.

Alle diese Forderungen vereinigt nur der Arzt in sich, und sollte auch der ärztliche Stand dem Laien gegenüber nicht auf ein Heilmittel verzichten, welches bereits so unendlich viel geleistet und noch eine so große Zukunft hat. Jedenfalls muß unter allen Umständen darauf gedrungen werden, daß der Laie nur unter ärztlicher Kontrolle massirt, denn dafür, daß durch Laienmassage ohne ärztlichen Beirath unendlich viel Unfug verübt und großes Unglück angerichtet worden ist, giebt es unzählige Beispiele. Zu Delfterreich ist die Regierung diesem Uebelstande — nämlich der Laienmassage — schon energisch entgegengetreten und hat dieselbe nur als erlaubt hingestellt, wenn ärztliche Beaufsichtigung nachgewiesen werden kann.

Die Massage wird jetzt nicht mehr in dem Maße wie vor zehn Jahren als Heilmittel gegen alle Krankheiten angesehen, als noch Krebs und Schwindelsucht in den letzten Stadien durch dieselbe als heilbar erklärt wurden. Heute hält man sie angeeignet bei folgenden Krankheiten: Verstauchungen, Verrenkungen, Luxationen, chronischem Muskel- und Gelenksrheumismus, bei vielen Nervenkrankheiten (Weisstand), Lähmungen, bei Magen- und Verdauungsbeschwerden,

bei Verstopfungen, bei gewissen Rückgratsverkrümmungen, bei Schwächezuständen nach Krankheiten, bei vielen Frauenkrankheiten, bei Anlage zu schwacher Brust.

Am dankbarsten sind für die Behandlung die chirurgischen Fälle und chronischen Verstopfungen, und es ist bekannt, daß manche Masseur nur derartige Fälle in Behandlung nehmen.

Die Bewegungen werden eingetheilt: 1) in aktive, 2) in passive, 3) in Widerstandsbebewegungen.

Die ersteren beiden sind aus der Art der Bezeichnung klar. Die letzteren werden in der Weise ausgeführt, daß der Masseur den Kranken bestimmte Bewegungen ausführen läßt, diesen Bewegungen aber mit seinen Kräften entgegenarbeitet. Von der ursprünglichen, schwebischen Schule wurde zu diesen Widerstandsbebewegungen nur Menschenkraft verwendet, jetzt sucht man bei der großen Nachfrage diese letztere durch Maschinen zu ersetzen und hat es in dieser Specialität außerordentlich weit gebracht. Dr. Zander in Stockholm hat ein System von Maschinen zusammengestellt, welches es ermöglicht, fast jeden Körpertheil nicht allein zu massiren, sondern auch durch Bewegungen der Heilung entgegen zu führen.

Die ärztlichen Meinungen über den Werth dieser maschinellen Heilgymnastik sind nun sehr getheilt. Die Verächter dieser Bestrebungen stehen jedoch durchaus auf einem einseitigen Standpunkte. Denn wenn auch zugegeben werden muß, daß die menschliche Hand in ihren Leistungen durch keine Maschine ersetzt werden kann, so können doch Anforderungen an dieselbe durch übermäßige Zuanpruchnahme gestellt werden, welchen sie nicht gewachsen ist und diesem Uebelstande suchen die konstruirten Maschinen abzuhelfen. Dann hat auch Zander seine Apparate so sehr ingeniös zusammengestellt, daß sie vollkommener kaum gedacht werden können.

Bekannt ist es, — außerdem kann ein Jeder durch Selbstbeobachtung sich überzeugen — daß jeder arbeitende Muskel am Anfange und am Schluß seiner Zusammenhang weniger Kraft entwickelt, als in der

Mitte seiner Arbeitsleistung. Zander hat nun dieser Erfahrung vollkommen Rechnung getragen.

Dann wurde darauf hingewiesen, daß bei den vielen Maschinen — in dem Berliner medico-mechanischen Institute in der Leipzigerstraße sind mehr als 50 aufgestellt — durch Ungeschick, Sorglosigkeit ein Unglück leicht entstehen könnte. Hierüber hat nun Dr. H. Nebel, der ärztliche Leiter des medico-mechanischen Instituts von Gramso u. Sohn in Hamburg, sich folgendermaßen geäußert:

„Es sind in den letzten Jahren mehrfach von deutschen Aerzten abprechende Urtheile über die Maschinengymnastik gefällt worden, welche der Erfinder (Dr. Zander) mit Recht keiner Erwiderung würdigte, da sie lediglich auf Untertun desselben beruhen, wogegen die betreffenden Autoren zu Selbe zu ziehen nicht umhin konnten. Ich würde sie nicht erwähnen, wenn es mir nicht darum zu thun wäre, eine der geäußerten Verfehrheiten zu berichtigen, nämlich die komische, einer allzukühnen Phantasie entsprungene Behauptung, daß die armen Patienten des Dr. Zander ängstlich zwischen den Apparaten umhergehend stets in Gefahr seien, an den vielen Zahnrädern und Nieten sich Verletzungen zuzuziehen.“

Ängstlichen Gemüthern diene es zur Verhütung, daß in 20 Jahren, seit Bestehen der Anstalt, keiner der zahlreichen (300 und mehr Patienten täglich, wie an anderer Stelle steht), dort unbesorgt umhergehenden Patienten zu Schaden gekommen ist; daß es Leuten, welche sich die Mühe nehmen, eine Sache anzusehen, ehe sie darüber aburtheilen, schwer fallen möchte, Gelegenheit zu Verletzungen an Zahnrädern oder Nieten zu finden.“

Zu erwähnen sind noch kleinere, sehr brauchbare Apparate für heilgymnastische Zwecke, so der von Barlot-Paris und der hygienische von F. Mayer aus Lübeck, welche beschriebenen Anforderungen durchaus entsprechen. Auch ein solcher von Gärtner ist neuerdings für bestimmte größere Muskelarbeit sehr in Aufnahme gekommen.

* Nachdruck nur mit Angabe der Quelle gestattet.

auf entgeltete Fürst Bismarck, daß er keine Macht und keinen Einfluß mehr habe, daher auch nichts thun könne. Die Presse sei frei und bemehle diese Freiheit dadurch, daß sie ihm mit groben Schimpfwörtern überhäufte. Da der Kaiser darauf keine Antwort gab, bat Fürst Bismarck um die Erlaubnis, sich verbabschieden zu dürfen und danke dem Kaiser für alle Gnaden, welche ihm von den Vorfahren des Kaisers und von ihm selbst erwiesen wurden. Der Kaiser war gerührt und küßte und umarmte den Fürsten mehrmals; dabei rief er aus: „Daß wir beide nicht zusammen arbeiten können!“ Sodann führte der Kaiser den gewesenen Reichskanzler in den Salon, wo sich die Kaiserin mit den Prinzen befand. Damit schloß die Abschieds-Audienz. — Was den gewöhnlichen Teil der Presse anbelangt, der vom Kaiser erwähnt sein soll, so kann hierunter nur die „Nordd. Allg. Ztg.“ verstanden sein, welche bekanntlich 48 Stunden nach der Entlassung des Fürsten Bismarck einen gegen die Person des Kaisers zugeschnittenen Artikel über diese Entlassung brachte aus derselben Feder, welche früher diese Zeitung mit hoch offiziellen Artikeln aus der Umgebung des Fürsten Bismarck versorgt hatte. Graf Herbert Bismarck hat über die Abschiedsaudienz in der „Nöln. Ztg.“ nur veröffentlicht lassen, daß die Audienz „eine besonders herzliche“ gewesen sei.

Herr v. Reibnitz-Heinrichau bestreitet in einer Korrespondenz auf das Entschiedenste die von dem Abg. v. Buttikamer-Mauth ausgesprochene Behauptung, daß er bei den Wahlen durch Schnaps auf die Wähler zu wirken versucht habe. Er bezeugt auf Herrn v. Reibnitz den Abg. v. Buttikamer-Mauth aufgefodert, die falsche Behauptung richtig zu stellen. — Es ist dies nicht die erste falsche Behauptung, die der Bruder des Ministers v. Buttikamer im Abgeordnetenhaus mit der größten Bestimmtheit über Wahlvorkommnisse vorgebracht hat.

Bremen. 9. April. Wie die „Weserzeitung“ aus Oldenburg meldet, ist dem Oldenburger Landtage eine Regierungsvorlage zugegangen, der zufolge der Norddeutsche Lloyd zunächst auf fünf Jahre seine Schnellpost ab Nordenhamm expedieren will.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. April. Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die Darstellung des Wiener Korrespondenten der „Times“, wonach das Wiener Kabinett durch den Vertreter Oesterreich-Ungarns in Sofia die bulgarische Regierung veranlaßt hätte, in der Affaire Mintschowsitch sich den serbischen Forderungen zu fügen, als durchaus unzutreffend. Die oesterreichisch-ungarische Regierung habe sich in dem vorliegenden Falle, wie sie überhaupt in ihren Beziehungen zu den Balkanstaaten zu thun pflege, darauf beschränkt, an beiden Parteien speziell aber auch in Belgien, zu thunlichster Mäßigung und Berühmtheit zu rathen, ohne sich auf die Frage selbst einzulassen. — Allgemein wird vermutet, daß das eigenhändige Schreiben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, welches Generaladjutant Graf Wedel gestern dem Kaiser Franz Josef überreichte, der Aufführung der neuen Situation gewidmet war; man sieht hierin ein erfreuliches Zeichen, daß in den persönlichen Beziehungen beider Herrscher, sowie in den politischen Verhältnissen ihrer Reiche die frühere Herzlichkeit und Intimität ungeachtet fortbesteht.

Frankreich. Paris, 9. April. Dem „Temps“ zufolge ist die Note betreffend die Blotade der Küste von Dahomey von den Mächten zur Kenntnis genommen worden. — Drumont (Verfasser der Schrift: „Das verjudete Frankreich“) tritt als antisemitischer Denker für die Pariser Stadtrathswahlen auf. Die Republikaner wollen ihm einen Israeliten entgegenstellen.

England. London, 8. April. Stanley's scharfer, gegen die Verwaltung der ostafrikanischen Gesellschaft gerichteter Zadel erregt hier viel Aufsehen und giebt zu der Vermuthung Anlaß, Stanley habe entdeckt, daß Makinnon-Konjunktum beabsichtigte seine Expedition zu anderen Zwecken zu benutzen, als zu Emin's Rettung. Erläuternde Enthüllungen werden darüber erwartet. — Den „Times“ telegraphirt aus Cannes ihr Berichterstatter: Stanley werde Sonntag dort erwartet, Makinnon sei schon zum Empfang eingetroffen. Der Berichterstatter erklärt seitens eines hervorragenden Mitgliedes des Emin-Komitees, Schyns Angabe, die Bestimmung der Äquatorialprovinz und des Eisen-Sechages wäre der eigentliche Expeditionszweck gewesen, für falsch. Emin's

neue Expedition werde großen Schwierigkeiten begegnen, da die Jahreszeit ungünstig; wenn er aber wirklich den Victoria-Nyanza-See erreiche, würde er wahrscheinlich finden, daß ihm die britische Gesellschaft zuvorkommen.

Rußland. Petersburg, 9. April. General Kutropatkin vom Generalsstab ist zum Chef von Transkaspien und zum Kommandierenden der Truppen daselbst ernannt worden, an Stelle des Generals Komarew, welcher zur Verfügung des Kriegsinisters gestellt ist. — Es verläutet, daß im September d. J. große russische Manöver in Kowno, hart an der galizischen Grenze stattfinden werden. Die Truppen des Kiower und Warschauer Militärbezirks werden hier in einer Gesammtstärke von 150,000 Mann zusammenwirken, also Manöver erfolgen, wie sie in diesem Umfange noch nicht dagewesen sind.

Italien. Rom, 9. April. Die Römische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Kabinettsordre des deutschen Kaisers gegen den Vizeus in der Armee; der offiziöse „Capitano Fracassa“ betont den liberalen, demokratischen Charakter dieser Reform.

Türkei. Konstantinopel, 9. April. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Constanza vom 7. d. M.: Die Bewohner einer Anzahl von Bezirken richteten eine gemeinsame Bittschrift an Schahi Pascha zu der Uebermittlung an die Pforte, in welcher dieselben um Amnestie für die vom Kriegsgericht verurtheilten Christen nachsuchen. — Die Daily News melden aus Athen, in Folge des starken Druckes der englischen Regierung hätte die Pforte bereits beschloffen, demnächst eine große Amnestie zu erlassen und das Standrecht in Creta abzuschaffen. — Das türkische Kriegsministerium hat wiederholt den Wunsch ausgesprochen, die Einrichtungen der deutschen Armee auch hinsichtlich der Uniformierung zu übernehmen. Wie jetzt „Stambul“ meldet, ist dem Sultan eine weitere in Berlin gefertigte Muster-Uniform für Offiziere und Gemeine vorgelegt worden, und Abdül Hamid hat sofort die Einführung in seinem Heere angeordnet. Es handelte sich diesmal um eine neue Sommer-Uniform. Die Winter-Uniform wurde schon vor einiger Zeit übernommen.

America. Nach telegraphischen Meldungen aus Lima hat der General Pierolas seine Kandidatur für die Präsidentschaft von Peru zurückgezogen.

Hof und Gesellschaft.

Berlin. 9. April. Der Kaiser hat am Dienstag beim früheren Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck dinst. Unter den Gästen befand sich auch der Kultusminister von Gochler. — König Karl von Würtemberg wird von der Königin Victoria den Orden erhalten. — Prinz Heinrich von Preußen beabsichtigte Mittwoch Abend Madrid wieder zu verlassen und sich zu dem vor Cadix ankernden deutschen Geschwader zu begeben. — Der Kaiser von Oesterreich ist zu mehrtägigem Aufenthalt in München eingetroffen. — Graf Bismarck gab am Sonnabend den Räten und Beamten des auswärtigen Amtes ein Diner. Graf Herbert toastete in längerer Rede auf seine Gäste und pflichttreuen Mitarbeiter, denen er auch noch an dieser Stelle seinen tiefgefühlsten Dank für ihre Unterstützung in seinem Amt sage. Graf Berchem forderte die Tafelrunde auf, auf das Wohl des scheidenden Vorgesetzten und lebenswürdigen Gastgebers, dem wohl alle ein „Auf Wiedersehen“ von ganzem Herzen zuzufinden, das Glas zu leeren. Den Beschluß der Tafelrunde machte ein geistreich in Versen improvisirter Trinkpruch des Legationsraths von Wildenbruch auf den Fürsten Bismarck, welchen der Redner in berebten Worten feierte. — Der Generalstabchef, General Graf v. Waldersee, wird am 14. d. Mts. wieder auf seinen Posten zurückkehren. — Graf Rauhau und Prof. Schweininger haben Friedrichruh wieder verlassen, dagegen gedachte Graf Herbert Bismarck Donnerstag dahin zu übersiedeln. — Daß Geheimrath von Rottenburg seine Entlassung nachsuchen wolle, wird entschieden in Abrede gestellt.

Die erste Gemahlin des Schah von Persien hat eine europäische Reise angetreten. Sie begiebt sich zunächst nach Wien, wo sie ärztlichen Rath einzuholen und eine Kur durchzumachen beabsichtigt. Der persische General-Konjul in Tiflis ist der Gemahlin des Schah entgegengekehrt, um sie bis Wien zu begleiten.

Armee und Flotte.

Kiel. 9. April. Die Kaiserliche Yacht „Hohen-

zollern“ wird am 11. ds. durch den Stationschef auf Seezucht inspizirt und läuft am 15. ds. nach Bremerhaven aus, wo Sr. Majestät der Kaiser an Bord geht.

Kirche und Schule.

— Aus dem Kreis schulinspektionsbezirk Schöneberg sind folgenden Lehrern in Anerkennung der erfolgreichen Betreibung des deutschen Sprachunterrichts in der Schule bewilligt worden: Szczyplinski-Schöneberg 300 Mk., Szymanski-Distrowitz 250 Mk. und Lipowski-Polmaczewo 200 Mk. — Dem Lehrer Buchholz in Sanktlinow im Kreise Flatow ist in Anerkennung der erfolgreichen Betreibung des deutschen Sprachunterrichts vom Kultusminister eine Gratifikation von 150 Mk. gewährt worden.

— Für erfolgreiche Betreibung des Deutschen Sprachunterrichts haben mehrere Lehrer im Kreise Schwedt Gratifikationen bis zu 300 Mark, im Gesammtbetrage von 2900 Mark, von der Regierung erhalten.

— Nach dem Januar-Februar-Heft des Zentralblattes für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen sind im Königreich Preußen 1208 Kreis schulinpektoren, 242 ständige und 966 im Nebenamt, in Thätigkeit. Davon entfallen auf Ostpreußen 20 ständige und 47 Kreis schulinpektoren im Nebenamt, auf Westpreußen 42 ständige und 11 im Nebenamt.

— Die Regierung zu Danzig hat dem Fräulein Landmann in Danzig die Erlaubnis ertheilt, ein Lehrerinnen-Seminar für solche katholische Schülerinnen einzurichten, welche entweder eine vollberechtigte höhere Mädchenschule absolvirt haben oder sich einer Lehrprüfung fürs Seminar unterziehen.

— Eine Berggrößerung der Lehrer-Seminarien ist vom Kultusminister v. Gochler kürzlich verfügt worden. Um den Bedarf an Lehrkräften für die nächsten Jahre zu sichern, sollen bis auf weiteres alle Seminar-Anwärter, sie mögen die Prüfung bei einem Seminar oder bei einer staatlichen Präparandenanstalt abgelegt haben, ausgebildet werden.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig. 9. April. Die Löwen-Apotheker in der Langgasse Nr. 10, D. Z. 3, zufolge, heute für 370,000 Mk. in den Besitz des Herrn Robert Laaser übergegangen. — Der Etat der allgemeinen Armenverwaltung für das Jahr 1890-91 weist in Einnahme 176,800 Mk. und in Ausgabe 643,700 Mk. auf. — Der Schuhmacherfraulein Luise Radtke, geb. Kräft, ist für Rettung eines Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens eine Belobigung und volle Anerkennung durch Verfügung des Herrn Polizei-Präsidenten hieselbst vom 3. April er. ausgesprochen worden.

Krajante. 9. April. Eine beängstigende Szene spielte sich gestern in unmittelbarer Nähe unjeres Marktes dort ab, wo die Chauffee sehr steil zur Glumabricke führt. Ein mit zwei Pferden bespannter Wagen, auf dem eine größere Anzahl von Personen, darunter auch Kinder, saßen, passirte in der Abendstunde die bezeichnete Stelle, als die Pferde plötzlich scheu wurden und in rasendem Galopp den Berg hinabstürzten. Da erfolgte plötzlich ein gewaltiger Krach, und die Insassen lagen betäubt am Boden. Ein Zusammenstoß mit einem Bierwagen hatte jenseits der Brücke stattgefunden. Wunderbarer Weise hatten die Insassen nur unbedeutende äußere Verletzungen davongetragen. — Das am zweiten Feiertage im hiesigen Krieger-Verein stattgefundenen Liebhaber-Theater war recht zahlreich besucht. Die Einnahme, welche sich auf 56 Mark belief, wird zur Anschaffung einer Fahne ihre Verwendung finden. Gestern Abend fand auch in dem hiesigen Handwerker-Verein eine deklamatorische Abendunterhaltung statt.

S. Graudenz. 9. April. Ueber welchen Reichtum an Militär wir jetzt verfügen, zeigte sich recht deutlich in den Feiertagen. Auf allen Straßen und öffentlichen Vergnügungsorten wimmelte es von bunten Hüden, so daß man fast hätte glauben können, in ein Feldlager verlegt zu sein. Daß unsere Stadt durch die neuen Verhältnisse einen nicht unbedeutenden Aufschwung nehmen wird, steht außer Frage, wenn auch augenblicklich durch den plötzlichen Zuwachs von nahezu 2000 Mann in mancher Hinsicht ganz abnorme Zustände eingetreten sind. So sind, wie bereits mitgeteilt wurde, die Preise für Fleisch, Eier u. dergleichen in die Höhe gegangen, für Butter wurde am Sonnabend 1,50 Mark pro Pfund gezahlt. Ebenso sind mit wenigen Ausnahmen die Mietheer gewaltig

geschraubt worden; man weiß Fälle anzugeben, wo einzelne besonders Glückliche um fünf hundert Mk. gesteigert wurden. Wohl denen, welche mit einer Dienstmohung versehen sind!

Grudenz. 8. April. Der Kätchner Reif aus Ratowitz, welcher vom hiesigen Schornurgericht wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurtheilt worden war, ist vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Heute wurde er aus dem hiesigen Gerichtesgefängnis nach der Strafanstalt in Mewe abgeführt.

Liebstadt. 8. April. Am ersten Osterfeiertage Vormittag erkrankte im Liebesbuss das 4jährige Töchterchen des Gerbermeisters Thimm, welches mit andern Kindern am Ufer gespielt hatte und plötzlich die stielte Böschung herunterstürzte.

Berent. 8. April. Nach mehrtägiger Verathung haben endlich die Herren Stadtverordneten den städtischen Etat pro 1890-91, in Einnahme und Ausgabe auf 44,640 Mark abschließend, genehmigt und gleichzeitig beschloffen, daß zu der Deckung der Ausgaben und der Kreisabgaben ein Zuschlag von 4,10 pCt. der Klassen- und Einkommensteuer und 110 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden. Im verfloffenen Etatsjahre kamen 260 pCt. der erstgenannten und 40 pCt. der letztgedachten Steuer zur Hebung. Der diesjährige Etat hat durch eine Erhöhung erfahren, daß in demselben die Kreisabgaben, die früher besonders von den Zensiten erhoben worden sind, sowie auch die Zinsen von einem Kapital von 65,000 Mark zum Bau des Progymnasialgebäudes hier selbst aufgenommen sind.

Christburg. 9. April. Durch ein zweifaches Unglück ist heute unser Nachbarort Alt-Christburg in große Aufregung und tiefe Trauer verlegt worden. Der Förstereie Pfl. liebte die Tochter des Bäckermeisters H. Jedoch war der Vater der Braut gegen eine eheliche Verbindung. Gestern verschwanden die jungen Leute, und als dieselben auch heute nicht zurückgekehrt waren, machte der Vater der Braut sich mit Leuten auf, die Ver schwundenen zu suchen. Als dieselben auf den sogenannten Schloßberg kamen und die Namen riesen, rief der Förstereie: „Hier sind wir.“ Derselbe sah bei seiner Braut, welche er erschossen. Als der Vater der Erschossenen hinzueilte, fiel abermals ein Schuß, und entseht sank der Bräutigam, durch die Brust getroffen, über die Leiche seiner Braut hin.

Gutstadt. 8. April. Am Sonntag vor Ostem fuhr die neunzehnjährige Tochter des hiesigen Kaufmanns Meyrowitz von hier mit der Bahn nach Osterode, um dort in das Buchgeschäft der Geschwister Herrmann als Direktrize einzutreten. Dieselbe ist in Osterode bei Verwandten, der Familie des Kaufmanns Kammitzer, eingekkehrt, daselbst über Nacht geblieben und am anderen Tage etwa um 6½ Uhr Abends in Begleitung des Herrn Kammitzer unter Juridicallaffung von Hut und Mantel, mit einem großen grauen Umhängeluche der Frau Kammitzer nach dem Hermann'schen Gesäßste gegangen, daselbst aber nicht eingetroffen. Zwar bereits eine Stunde nach dem Weggange des Mädchens Ermittlungen über den Verbleib desselben angeleitet wurden, sind der „R. A. Ztg.“ zufolge doch alle Nachforschungen bis jetzt vergeblich gewesen. Da ein Selbstmord oder eine Entführung in Folge eines Liebesverhältnisses völlig ausgeschlossen erscheinen, so wird befürchtet, daß das junge, kräftig entwickelte, hübsche Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Marientburg. 8. April. Der hiesige Centralverein westpreussischer Bienenwirthe hielt heute — gleichzeitig mit dem in Danzig tagenden Danziger Centralverein — die statutenmäßige Generalversammlung ab. Der Verein zählt 20 Zweigvereine mit 745 Mitgliedern. Im verfloffenen Jahre zählte der Verein 16 Zweigvereine mit 591 Mitgliedern, darunter 340 Bienenzüchter mit 2217 Bäckern. Dieselben ergaben einen Ertrag von 524 jungen Bäckern, 375 Ztr. Honig und 11½ Ztr. Wachs. Seitens des Herrn Oberpräsidenten sind dem Verein 800 Mark überwiesen (außer 900 Mark für während der Ueber schwemmung verlorene Bäckern im Jahre 1888). In den Vorstand wurden pro 1890-93 gewählt: Direktor Hollenweger, Gütsbesser Schwann = Wittenfelde, Direktor Kuhnke, Seminarlehrer Kauf, Rentier Seckler-Sandhof. Herr Oberpräsident v. Leipzig wurde zum Ehrenpräsidenten des Vereins ernannt. (D. Z.)

St. Krone. 8. April. Heute Morgen um 3 Uhr iteg eine mächtige Feuergerbe in der Färberstraße empor, welche sich schnell den benachbarten

Kleines Feuilleton.

Berlin. 7. April. Eine glänzende Operation. Ueber einen „Messerschneider“ machte Professor Dr. Noje in der „Freien Vereinigung der Chirurgen Berlin's“ einige interessante Mittheilungen. Ein sieben-jähriger Mechanikerlehrling beschäftigte sich in seinen Wüßestunden damit, es den sogenannten Messerschneidern nachzumachen und benutzte zu seinen Übungen ein 16,5 Zentimeter langes, 1 Zentimeter breites, messerartiges Stück Eisen. Einem Zentimeter entglitt das letztere seinen Fingern, da es keinen Stiel hatte und wurde unwillkürlich verhackt. Am folgenden Tage brach die ihm sein Vater nach Bethanien aus Sorge vor Verschlimmerung, obgleich der Sohn zunächst nur einen beständigen Druck in der Magenenge verspürte. Alle Versuche, den verhackten Fremdkörper wieder zum Vorschein zu bringen, waren erfolglos; der Kranke bekam schon bei leichtem Druck auf die Magen-grube Schmerzen und so entschloß sich denn Professor Noje zum Magenschnitt, welcher denn auch in überraschend guter Weise gelang und für den Kranken keinen Nachtheil im Gefolge hatte, trotzdem derselbe eines Tages eine ganze Dite mit Zuckerwerk, welche ihm von den eigenen Eltern zugeleckt war, verzehrt hatte. Durch Deffnung des Magens ist das verhackte Messer herausgeholt worden und der Kranke konnte nach kaum sechs Wochen als vollständig geheilt aus Bethanien entlassen werden.

Das Oesterreichische der kaiserlichen Familie fand am ersten Feiertage in gewohnter Weise im Schloßpark Bellevue statt. Dazu versammelte sich dort um 3 Uhr Nachmittags eine lustige kleine Kinder-schaar, alle festlich geschmückt und mit kleinen Körbchen versehen. Die Allerhöchsten Herrschaften mit ihrem Gefolge, die Erbprinzipal-Weiningschen Herrschaften und der Generalfeldmarschall Graf von Motke trafen um 3½ Uhr ein, um für die lustige Kinder-schaar die Dixerete zu versehen. Von dem Gefolge waren anwesend die Oberhofmeisterin Erzherzogin Gräfin Brokboff, Gräfin Keller, Fräulein v. Versdorff, Hofmarschall Graf v. Rücker, Kammerherr vom Dienst Baron von der Red, der Flügel-Adjutant vom Dienft Major von Scholl, Major von Falkenhayn, Major v. Bizewitz und v. Wilow. Die lustige Kinder-schaar war sehr stark vertreten; wohl 25 an der Zahl hatten sich eingefunden, darunter die 5

kaiserlichen Prinzen, die 5 Kinder der verstorbenen Fürstin Solms, die Kinder des Hausmarschalls Frhr. von Lyncker, die des Majors v. Wilow, der jüngste Sohn des General-Lieutenant v. Habnke, der des Majors von Bizewitz u. a. m. Kurz nach 3 Uhr begann das Feft. Jedes der Kleinen mit einem Körbchen, Karion oder sonstigem Behälter ausgerühet, ging nun auf die Suche, und es dauerte auch nicht lange, so kamen sie reich beladen mit Eiern, Häschen, kleinen Körbchen mit Konfekt u. s. w. freudestrahlend zurück. Der kleine Prinz August Wilhelm hatte das Glück, im Gebüsch ein kleines lebendes Kaninchen, welchem man ein Otteri u. den Hals gebunden hatte, zu finden. Die Ueberraschung war groß unter den Kleinen und jedes wollte noch ein zweites oder drittes suchen, aber leider fanden sie keines mehr. All die schönen Sachen wurden nun auf einen Tisch gestellt, um von der Kaiserin gleichmäßig vertheilt zu werden. Nun versammelte sich die kleine Schaar im Pavillon, um dort mit Schokolade, Milch und Kuchen bewirthet zu werden, und wie köstlich mundete ihnen das, nach solcher anstrengenden Arbeit. Für die Allerhöchsten Herrschaften waren vor dem Pavillon 2 Tische gedeckt, woran die Herrschaften Platz nahmen. Nach eingenommenem Thee verabshiedeten sich die Majestäten, um gemeinschaftlich eine Spazierfahrt durch den Thiergarten zu unternehmen. Auch unsere Kleinen verabshiedeten sich um 6 Uhr und kehrten freudestrahlend, reich beschenkt zu ihren Eltern zurück.

Die Wittve des Haushofmeisters Krug, die rechtmäßige Besitzerin der Tagebücher des Kaisers Friedrich, hat jetzt eine Erhöhung ihrer Pension erhalten. Bekanntlich hat Frau Krug all' den hohen Ansehungen, die ihr von verschiedenen Seiten für die Tagebücher gemacht wurden, widerstanden; die Tagebücher befinden sich jetzt im Besitz des Kaisers.

Die Verhaftung eines Berlinerins in Venedig macht, wie italienische Blätter melden, von sich reden. Sie betrifft den Procurator eines Berliner Maschinenbau-Gesellschaft, der auf Veranlassung des italienischen Marineministeriums wegen allerhand Durchstechereien in Venedig, wo die Gesellschaft eine Zweigfabrik besitzt, zur Haft gebracht worden ist. Der Beschuldigte soll zahlreiche Marinebeamte bestochen und bei gewissen Lieferungen zu großen Fälschungsverketteln verleitet haben. In der gleichen Sache sollen auch einige italienische Marineoffiziere festgenommen worden sein.

Berlin. 9. April. Ein Kongreß deutscher Zahnärzte tagt gegenwärtig zu Berlin im Hotel Imperial. Es ist die 29. Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte. Die Sitzungen, welche am Dienstag begannen und morgen geschlossen werden, boten folgende Vorträge: 1) Walkhoff-Braunschweig: Beiträge zur operativen Zahnheilkunde; 2) Dr. Sachs-Breslau: Ueber Glasfüllungen mit Demonstrationen; 3) Haum-Erfurt: Unterkieferfrakturen bei Kindern; 4) Professor Sauer-Berlin: Ueber einen Fall von Zahnretention im Milchzahngebisse; 5) Betsch-Berlin: Neue Art der Anwendung des Cocains für zahnärztliche Zwecke; 6) Lustig-Berlin: Ueber die Anwendung und Wirkung der Anästhetika und Narkotika bei Kindern; 7) Schreiber-Chemnitz: Ueber den Werth der Bonwill'schen Artikulationsmethode, mit erläuternden Vorführungen; 8) Lustig-Berlin: Stellung der Zahnärzte zu den Ortskrankenkassen und Hilfsvereinen. Außerdem gelangte in den öffentlichen Sitzungen auch eine Reihe sachmännlicher Fragen zur gemeinsamen Besprechung. In der Mitglieder-Versammlung wurde unter anderem die Beteiligung am internationalen medizinischen Kongreß beraten. Für die Unterhaltung hat der Lokalausschuß gute Vorvorlage getroffen. Gestern veranstalteten die beiden hiesigen zahnärztlichen Gesellschaften einen Herrenabend in den Wilhelmshallen zu Ehren des Kongreßes; heute vereinigt man sie zum Festessen und Ball in dem Hotel Imperial, und morgen ist gemeinschaftlicher Theaterbesuch.

Ein Reiterstuch. In Offizierskreisen erzählt man sich ein Reiterstuch, das leicht einen tragischen Verlauf hätte nehmen können. Premier-Lieutenant v. Darby vom 12. Husaren-Regiment ritt in der Nähe seiner Garnison Merseburg mit der Truppe, als plötzlich sein Pferd, ein feuriger Trakehner, scheute und durchging. Das Gebiß zwischen den Zähnen jagte es dahin und war durch keine Anstrengung des Reiters zum Stehen zu bringen. In der Hoffnung, das scheuende Thieres dennoch Herr zu werden, veräumte es dieser, im richtigen Augenblicke aus dem Sattel zu springen und den Gaul laufen zu lassen, wozu er wollte. Später wurde das Terrain dazu ungunstigt und die Gelegenheit bot sich nicht. Das Roß wählte den direkten Weg auf die Ansturz zu, an deren Ufer Laßkähne liegen. Wild jagte es darauf zu, nur noch wenige Augenblicke und Roß und Reiter

mußten sich dort überschlagen. Da blitzte es in der Luft über dem Kopf des dahinjagenden Gauls auf. Hoch bäumte sich das Thier, von der Säbelschneide getroffen und brach dann zusammen, während der Reiter aus dem Sattel sprang. Er hatte im letzten Augenblicke durch einen wichtigen Sabellieb über den Kopf sein Roß geöhödet und sich vor sicherem Tode gerettet.

Aus Mainz meldet man, der Zustand des so schwer verwundeten Hauptmanns Salin habe sich so gebessert, daß die volle Genesung desselben erwartet werden könne.

New-York. 8. April. In Edgerton (Kansas) wurde eine Frau zum Bürgermeister gewählt ebenso sind daselbst die Posten des Richters, der Municipalrätthe und der Polizei mit Frauen besetzt worden.

Hamburg. 8. April. Der Flensburger Dampfer „Melita“ ist, wie oben hierber berichtet wird, bei Korea gestrandet. Die Mannschaft wurde mit großer Anstrengung gerettet.

Marfelle. 9. April. Hier herrscht seit gestern ein furchtbarer Sturm, der die Schiffe auszulaufen verhindert. Das Dach des Ballet-Theaters ist eingestürzt. In Toulon zerstörte der Sturm das Dach der Hygiene-Ausstellung.

Hamburg. 9. April. Der Direktor der Deutschen Bank, Herr W. Probst, ist vergangene Nacht hier gestorben.

Für das 10. deutsche Bundesschießen sind 700 Leute als Personal engagirt. Für das Festmahel in der großen Halle sind 5000 Plätze belegt. Es fehlt jedoch der Wirth, welcher das Wagniß übernimmt. Zur Bedienung der Gäste sind allein 500 Kellner nöthig. Die Weinlieferung ist verchiedenen Häusern übertragen worden.

Ergebenst oder gehoramt? Der Magistrat in Gleiwitz hat den dortigen Stadtbauemeister wiederholt in Ordnungsstrafe genommen, weil er in der Korrespondenz mit dem Magistrat sich „ergebenst“ und nicht „gehoramt“ unterzeichnet. Der Stadtbauemeister bestreitet, als technischer Beirath zu dem Untermüchtigkeitsausdruck „gehoramt“ verpflichtet zu sein. Der angerechnete Entscheld des Regierungspräsidenten auf diese Beidmewede steht noch aus.

Frankfurt a. M., 9. April. Heute Nacht ist die hiesige Schuchfabrik von Otto Herz u. Co. abgebrannt.

Stallgrünblenden und einem Hause in der Hospitalstraße mittheilt. Es brannten Stallungen der Grundstücke von Preuß, Grafender, Mollentzahn und ein Stall, sowie ein Anbau der katholischen Schule. Ferner brannte das Wohnhaus des Schlossermeisters Mollentzahn. Alle Gebäude sind völlig niedergebrannt. Bedauerlich wäre der Katastrophen Menschenleben zum Opfer gefallen. Wie das Feuer ausgebrochen ist, ist noch nicht ermittelt. (D. Z.)

*** Tilsit, 9. April.** Am 31. v. M. ruberten mehrere Knaben an zwei Kähnen auf dem hiesigen Mühlenteiche. Als die beiden Kähne ca. 20 Schritte auseinandergefahren, schoß mit einer Pistole der in einem Kähne befindliche Knabe M. und traf den in dem andern Kähne befindlichen Knaben L. in den Arm. Der Vater des Verletzten nahm für seinen Sohn ärztliche Hilfe in Anspruch, jedoch soll wenig Hoffnung vorhanden sein, das Geschloß aus dem Arme zu entfernen und wird angenommen, daß der Verletzte für immer ein Krüppel bleiben wird.

*** Posen, 8. April.** Ein Vergiftungsfall erregt hier viel Aufsehen. Gestern Vormittag starb in der Wallischestraße der 2 1/2 Jahre alte Sohn des Arbeiters Ludwig Ludwig, und schon am Nachmittag folgten ihm der 7 Jahre alte Bruder und die 10 Jahre alte Schwester im Tode nach. Die sofort angeforderte ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tod in Folge Genußes giftiger getrockneter Pilze eingetreten ist. Die Mutter, sowie das letzte 12 Jahre alte Kind liegen aus demselben Grunde schwer krank darnieder.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

11. April: Meist heiter, trocken, ruhig, warm am Tage. Kalte Nacht. Später mäßige bis frische Winde. Stellenweise Gewitter.

12. April: Heiter, trocken, warm am Tage, kalte Nacht, schwache bis mäßige Luftbewegung.

13. April: Heiter, trocken, wärmer, mäßige bis frische Winde. Im Süden stellenweise Gewitter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 10. April.

*** [Theater.]** Wie wir bereits mittheiltet wird Herr Direktor Hannemann in nächster Zeit einige Vorstellungen in unserem Stadttheater geben und nunmehr sind der 20. 21. und 22. April dafür in Aussicht genommen. Zur Aufführung gelangen drei Novitäten und zwar die weltbekannte Operette: „Mikado“ von Sullivan, die neueste Willkücker-Operette: „Der arme Jonathan“ und die Operette: „Die junge Garde“ von Jacobson. Alle drei Novitäten werden in der uns bekannten glänzenden Ausstattung in Szene gehen und es steht wohl außer Frage, daß bei der großen Beliebtheit, welcher sich Herr Hannemann hier erfreut, die 3 Gastspiele sich eines außerordentlichen Besuchs zu erfreuen haben werden.

*** [Lebende Bilder aus Afrika.]** Gestern Abend nahmen die für drei Abende bestimmten Darstellungen lebender Bilder aus dem „Schwarzen Welttheil“ seitens des Düsseldorf'schen Wessels unter Mitwirkung zahlreicher Dilettanten ihren Anfang. Die Entwürfe zu diesen Bildern sind von Herrn Wessel in Gemeinschaft mit andern Künstlern nach den Mustern hervorragender Meister gefertigt, Bühneneinrichtung und Kostüme ebenfalls von ihnen beschafft worden, um dadurch den Originalen möglichst nahe zu kommen. Der durch die hiesigen Aufführungen erzielte Ueberhaupt soll zum Besten des Elbinger Vokal-Vereins der Luisenstiftung verwendet werden. Während das künstlerische Arrangement in den Händen des Herrn Wessel liegt, befindet sich die gesellschaftliche Leitung in denen eines größeren Vokal-Komitees aus den ersten Gesellschaftskreisen. Das Theater war gestern in Estrade und Sperrplatz fast ausverkauft, wies aber auf den andern Plätzen nur wenige Besucher auf. Die Pelz'sche Kapelle trug zur Eröffnung der Vorstellung ein Musikstück vor, worauf dann Herr Direktor Dr. Witte einen von Herrn Dr. Hantel verfassten Prolog sprach. Hierauf präsentirten sich dann in größeren oder kleineren Zwischenpausen die einzelnen Bilder, die sämtlich eine gute Wirkung erzielten, obwohl die Bilder zuweilen etwas zu „lebendig“ waren. Den Darstellungen muß eine dramatische Verkörperung der den Bildern zu Grunde liegenden Ideen nachgerichtet werden, auch ließ sich eine möglichst genaue Anlehnung an die Originale erkennen. Von den Bildern machten besonders „Die Flucht vom Sklavenschiff“ und dann die allerletzte „Arabische Gartenzene“ nach Siemiradsky bedeutenden Effekt. Das letztere war von eigentümlichem subtropischem Reiz und mußte immer wieder und wieder gezeigt werden. Sehr hübsch war auch das Schlußbild, das allegorisch den Triumph des Christenthums und die Einführung deutscher Kultur in Afrika nach B. Constant veranschaulichte. Für das zweite Bild: „In der Wüste“ nach E. Bendemann erwies sich unser Theater mit Rücksicht auf die Wüstenbefeuerung zu klein. In den Zwischenpausen erfreuten geschätzte Dilettanten durch den Vortrag mehrerer Vieder und zweier Duetts; ferner spielte die Pelz'sche Kapelle, die auch jedes einzelne Bild mit passenden Musikstücken begleitete. So verlief der Abend in einer für uns äußerst angenehmen Weise und wir glauben ausbrechen zu dürfen, daß jeder Besucher der gestrigen Vorstellung das Theater voll befriedigt verlassen hat.

*** [Schiedsgerichtsbeisitzer.]** Mit dem 1. April d. Z. schieden von den zu Schiedsgerichtsbeisitzern der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereine gewählten Personen zum ersten Male die Hälfte aus, und zwar hatte das erstmalige Ausschreiben bestimmungsmäßig durch das Loos zu erfolgen. Von den beim Schiedsgericht der Sektion — Stadtkreis Elbing — ausgesetzten Beisitzern sind die dem Stande der Arbeitgeber angehörigen Personen, deren Wahl durch den Sektionsvorstand zu vollziehen ist, wiedergewählt worden. Dagegen sind für die dem Arbeitertande angehörigen Schiedsgerichtsbeisitzer, von denen ebenfalls drei durch das Loos ausgeschieden sind, von der hier zu berechtigten Allgemeinen Ortskrankenkasse hieselbst drei Mitglieder derselben, welche bei Mitgliedern der Berufsvereine in Arbeit stehen, gewählt worden.

*** [Der Sommerfahrplan der Eisenbahndirektion zu Bromberg.]** der mit dem 1. Juni in Kraft treten soll, liegt uns vor und enthält gegen den bisherigen für den Verkehr in Ostpreußen wichtige Veränderungen. Zunächst ist mit Genugthuung zu konstatieren, daß die Schnellzüge 1 und 2, die sogenannten Jagdzüge, wiederum nach und von Gydubühnen geführt werden. Ferner erhält der Schnellzug 2 nach Berlin zwischen Insterburg und Berlin eine Fahrverkürzung um 1 Stunde. Die Schnellzüge 3 und 4, die sogenannten Nachkourierzüge, werden nicht mehr über Dirschau-Bromberg, sondern über Dirschau-Königs-Schneidemühl gelenkt. Dadurch sowohl als auch durch erhöhte Fahrgehwwindigkeit erwächst eine geringere Fahrzeit beim Schnellzug 3 zwischen Berlin und Königsberg um 2 Stunden 21 Minuten, zwischen Berlin und Insterburg um 3 Stunden.

*** [Saatenstand.]** Der „Reichsanzeiger“ bringt eine Anzahl Saatenstandsberichte, darunter folgenden aus dem Regierungsbezirk Danzig: Die Saaten haben in Folge des milden Winters den Winter gut überstanden und zeigen überall ein kräftiges und gesundes Aussehen. Die Frühjahrsaussaat hat bereits überall begonnen. Die Ernteaussichten sind bis jetzt günstige zu nennen.

*** [Havregulierung.]** Unter Anwesenheit der Herren Landtagsabgeordneten Döhring und von Büttamer fand Mittwoch in Sachen der Havregulierung in Küstner's Hotel in Marienburg eine Versammlung statt, welche von Interessenten (u. a. auch von Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft) zahlreich besucht war. Es gelangten die Petitionen zur Berücksichtigung, welche dem Abgeordnetenhaus bekanntlich zu dem Gutachten der Akademie des Bauwesens vom 6. Mai 1889 von folgenden Petenten zugegangen sind: von acht landwirtschaftlichen Vereinen, zumest aus dem großen Marienburger Werder, von der Stadt Marienburg, von der Kaufmannschaft Elbing, von landwirtschaftlichen Verein aus der Elbinger Gegend, vom Elbinger Reichverband und von der Gemeinde Sandhof. Die Versammlung hatte vor allem den Zweck, die Herren Abgeordneten zu informieren in Bezug auf die Ansichten und Wünsche der Interessenten betreffs der Regulierung der Havre, da die Angelegenheit noch vor Pfingsten im Plenum des Abgeordnetenhaus zu Erörterung gelangt.

*** [Personalien.]** Am Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr. ist der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Hippel zum Oberlehrer befördert worden. Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse erhielten: der Betriebs-Inspektor Hoogenstraet, früher in Danzig, jetzt bei der Munitionsfabrik zu Spandau und der Betriebs-Inspektor Nitzke von der Gewerksfabrik zu Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen der Meister Manthey und der Arbeiter Groß von der Gewerksfabrik zu Danzig. Der Amtsgerichts Rath Mendthal in Memel erhielt den Rothern Adlerorden 4. Klasse.

*** [Gute Frühl.]** fuhr der Dampfer „Elbing“ von der königlichen Werft, einen Prahm im Schlepptau mit sich führend, nach Vogelgang auf der Mehrung, um daselbst ein Sturmsignal anzubringen. Die dazu gehörigen Bestandtheile waren in dem Prahm untergebracht. Die Arbeit wird voraussichtlich zwei Tage währen und wird unter Leitung des Herrn Schiffbauer Neumann ausgeführt.

*** [Fund.]** Der Unternehmer Herr Weber in Mattendorf, welcher mit der Viehschlachtung auf dem alten Grezgerplatz beschäftigt ist, hat in einer Tiefe von 25 Fuß, in Versteinerung übergegangene große Knochen gefunden, ein Zeichen, daß der Platz früher viel tiefer gelegen hat und erst allmählich durch Sandanwehungen zur Düne geworden ist. Herr W. beabsichtigt die Funde dem Alterthumsverein zu überweisen, welcher hoffentlich feststellen wird, welcher Thierart die Knochen angehören.

*** [Der Streik der Klempner]** der Neufeldt'schen Metallwaarenfabrik ist vollständig gescheitert. Heute haben sämtliche Klempner mit Ausnahme von neun, wegen deren Entlassung aus der Fabrik der Streik in Szene gesetzt wurde, nach einem dreiwöchigen Ausstand die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder aufgenommen, nachdem sie eine neue Fabrikordnung unterschrieben hatten, derzufolge ein erneuter Streik unmöglich sein dürfte.

*** [Für den Bedienten]** des Johannsbades sind weiter eingegangen: R. 0,50 M., G. 0,50 M., B. 1 M., A. 2 M., M. 1 M.

*** [In Englisch Brunnen]** wird gegenwärtig ein Damm aufgeschüttet, welcher vom Garten des Restaurationlokals aus parallel dem alten Wege nach dem Elbingsflus gehen soll und so den Weg nach Englisch Brunnen abkürzen wird. Wie wir hören, ist mit den Abarbeiten der hiesigen Flugdampfer ein Abkommen getroffen worden, demzufolge die kleineren Dampfer auf ihren regelmäßigen Tourenfahrten nach Vollenburg dieses Damms regelmäßig in Englisch Brunnen halten werden, was auf den Verkehr daselbst belebend einwirken dürfte.

*** [Abhilfe.]** Wie wir hören, soll beabsichtigt werden die Krassohlschleuse zu öffnen und hofft man auf diese Weise den Abzug der todten Fische aus dem Elbing und Krassohlskanal zu ermöglichen.

*** [Diebstähle.]** In der vergangenen Nacht büßte ein hiesiger Fleischergeselle seine Taschenuhr auf einer Bierreise ein. Außerdem wurden ein in der Hohezzinnstraße wohnhafter Maurergeselle mehrere werthvolle Tauben mittels Einbruch gestohlen. Der Dieb hatte sich hierbei einer Leiter bedient.

*** [Feuer.]** In der Nacht von Montag zu Dienstag wurde jenseits des Draußensees ein sehr bedeutendes Feuer bemerkt und glauben Ortskundige Schwansdorf als Brandort genau bezeichnen zu können. Nähere Nachrichten fehlen uns noch. Wie wir nachträglich hören, ist das Feuer 12 Uhr Nachts bei dem Weiser Benner in Schwansdorf gewesen.

*** [Unfall.]** In der Funkenstraße und auf der Holländer-Chaussee sind in verlosener Nacht mehrere Fensterscheiben vorzüglich zertrümmert worden. Im ersten Falle wurde der Thäter durch den Revierwächter abgefah, im zweiten Falle ist man dem Thäter auf der Spur.

Lohnbewegung.

*** Berlin, 9. April.** Mehr als zweitausend Schuhmacher waren am Dienstag in dem Saale der Brauerei Friedrichshain versammelt, um über den Eintritt in einen Streik zu beschließen. Des Weitem gelangte ein von der Lohnkommission angearbeiteter „Lohnarif der Schuhmacher Berlins“ zur Verlesung. Als Mindest-Wochenverdienst bei Lohnarbeit sind 18 Mk. festgesetzt. Der Tarif gelangte zur Annahme, auch wurde eine gleichzeitige Verkürzung der Arbeitszeit empfohlen.

— Der Streik in der Reichstein'schen Kinderwagen-Fabrik in Brandenburg ist als beendet anzusehen, da die Arbeiter mit wenigen Ausnahmen auf ihre Forderungen verzichtet haben.

*** Lübeck, 8. April.** Der Streik der Holzarbeiter dauert fort, die Arbeitgeber wollen genügend Zugang bekommen haben, die Arbeiter bestreiten dies entschieden. Die hier am Sonnabend politisch ausgewiesenen Delegirten der deutschen Holzarbeiter haben sich von hier nach Hamburg begeben, wo an den Ostertagen ein Kongreß stattfinden soll.

*** Gotha, 7. April.** Heute wurde in der „Erholung“ der von etwa 3—400 Zimmergesellen, darunter von etwa 100—120 Delegirten aus allen Theilen Deutschlands, besuchte erste Kongreß der Zimmerer Deutschlands seitens des Herrn Müllerstein-Hamburg eröffnet, der nach einem kurzen, dem zahlreichen Besuche geltenden Dankesworte als den Zweck des Kongresses die Erlebigung der Frage bezeichnet: „Wie ist eine einheitliche Regelung der Lohnbewegung unter den sämtlichen Zimmerern Deutschlands zu Stande zu bringen?“

*** Gisleben, 9. April.** Der Streik auf den Mansfelder Schächten ist beendet. 42 Personen sind verhaftet.

*** Magdeburg, 8. April.** Die Malergehilfen fordern bei neunstündiger Arbeitszeit 45 Pf. als Minimallohn. Da ihre Forderungen bisher nicht von den Meistern bewilligt worden sind, wollen sie am 12. April kündigen und am 26. April die Arbeit niederlegen.

*** Wien, 8. April.** Wie man in industriellen Kreisen mittheilt, beabsichtigt die Regierung, schon in allernächster Zeit zu den von den Arbeitern für den 1. Mai geplanten Kundgebung Stellung zu nehmen. Wie verlautet, beabsichtigen die Behörden, ähnlich dem Vorgehen in anderen Staaten, jede öffentliche Kundgebung für den achtstündigen Arbeitstag zu untersagen. Die Verwaltung der Wiener-Neustädter Lokomotiv- und Maschinen-Fabrikengesellschaft ließ den bei ihr beschäftigten Arbeitern (ungefähr 1500) mittheilen, falls dieselben am 1. Mai feiern, werde die Verwaltung dagegen keine Maßregel ergreifen, aber alsdann nicht vor dem 5. Mai arbeiten lassen.

*** Paris, 9. April.** Die sozialistischen Deputirten, Gemeinderäthe und Delegirten von Vereinen erlassen ein Manifest an die Arbeiter Frankreichs wegen einer allgemeinen nationalen Manifestation zum Feiertag am 1. Mai. Die Manifesten sind gegen die Feier. Louise Michel widerrieth die Feier wiederholt in Versammlungen.

*** Bordeaux, 9. April.** Die Arbeiter in vier Weißglanz-Fabriken haben die Arbeit eingestellt. Dieselben beanspruchen eine Lohnserhöhung um 25 pCt.

*** Genf, 9. April.** Gestern kam hier ein großer Zug von Arbeitslosen, angeblich 4000 Mann, vor das Haus des Provinzial-Gouverneurs. Neun Delegirte, die vorgelassen wurden, erbaten Arbeit und Herabsetzung der Arbeitszeit für die übrigen Arbeiter. Der Gouverneur versprach ihnen, die Sache der Regierung wohlwollend vorzutragen. Ruhe und Ordnung wurden nicht gestört.

Ueber die Wiener Arbeiter-fravalle

liegen folgende nähere Nachrichten vor:

Wien, 8. April. Der Ausstand der Maurer war heute von argen Ausschreitungen begleitet. Im Vororte Neu-Verdenfeld sammelte sich eine große Menge an, welche die Aufforderung, den Platz zu räumen, mit Zuhlen und Steinwürfen beantwortete. Die Menge wuchs nachmittags immer mehr an. Verärgert durch Laufende von beschäftigungslosen Personen, schrie und lärnte sie und ging zu Thätlichkeiten gegen die Wache über. Diese hieb mit scharfer Klinge ein. Die Menge flüchtete zwar, sammelte sich aber wieder an anderen Punkten, so daß auch bis Abends die Freihaltung des Verkehrs nicht gelang. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. — Die Ausschreitungen des Böbels in Neu-Verdenfeld nahmen heute Abend bedeutend zu. Zuerst wurde ein Wachmann, der allein durch die Menge ging, plötzlich mit einem Hagel von Steinen überschüttet. Der Wachmann zog den Revolver und drohte zu schießen, die Menge setzte jedoch den Steintregen fort und zwang den Bedrohten zur Flucht. Nunmehr rückten Wachleute von allen Seiten an, um die Menge auseinander zu treiben. Die Menge warf sich auf die Wachmannschaft, worauf diese blind geladene Revolver abfeuerte. Als der Böbel bemerkte, daß die Schusswaffen nur blind geladen waren, erneuerte er seine Angriffe. Die bedrohten Schutzleute setzten sich zur Wehr und hieben auf die Anführer ein, unter denen sich viele halb-wüchtige Burchen befanden. Die Menge begann nun in mehreren Straßen die Läden zu zertrümmern und drang in drei Brantwein-Kantinen ein, von denen eine gänzlich zerstört und geplündert wurde, nachdem der Böbel hier den vorgefundenen Brantwein ausgetrunken hatte, wurde die Lampe umgeworfen, worauf das Lokal alsbald in Flammen stand. Inzwischen wurde militärische Hilfe herbeigerufen. Beim Zurückdrängen des Böbels durch die Wachleute mit blanker Klinge wurden mehrere Personen verwundet. Später erneuerten sich die Tumulte. Der Böbel versuchte, die von den Wachleuten Verhafteten zu befreien; als dieselben bereits in der Wachtstube waren, stürzte die Menge nach und zerstörte Alles in der Wachtstube. Dann ergoß sich die Menge in verschiedene Straßen. Als die ersten Schüsse fielen, sperren alle Geschäftsinhaber ihre Lokale. Ein Porzellengeschäft, das offen blieb, wurde sofort verwüßt.

Wien, 9. April. Die ganze Physiognomie der entlegenen westlichen Vororte Wiens ist derart, daß geschlossen werden kann, die gestrigen Excesse werden sich heute in verstärktem Maße wiederholen. Ueberall wurde gestern auch vorhandenes Baargeld geraubt. An der Plünderung und Brandstiftung nahmen nur die untersten Volksschichten Theil. Die Arbeiter hielten sich fast ausnahmslos fern. Bei dem Ansturm der Menge gegen eine Wachtstube feuerten die Wachleute scharfe Schüsse ab, wobei ein Perlmutter-drehsler schwer verwundet wurde. Im Ganzen wurden in Neulerchenfeld und Ottakring 37 Personen verhaftet. Mehrere Zivilpersonen und 10 Schuhmacher sind verhaftet worden, darunter einige schwer. An den Schnapsläden wurden Plakate angebracht: „Christlich-katholischer Brantwein-Kantant“, beweisend, daß namentlich Angriffe auf Juden befürchtet werden. Verirrte Wachleute zeigen sich in allen unruhigen Straßen, säubern dieselben aber nicht. Es scheint, daß man gegen die Arbeiter einzuweisen nicht eingreifen will; Huzaren-Batouillen zirkuliren in verschiedenen Theilen der Stadt. Die Befürchtungen für heute Abend sind allgemein.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** Der neunzehnte chirurgische Kongreß** wurde heute durch Prof. Bergmann eröffnet. Unter anderen waren anwesend die Professoren Thiersch-Weipzig, Trendelenburg = Bonn, Bruns = Tübingen, Fischer = Breslau, Mikulicz = Königsberg, Helfrich-Greifswald, Mablung = Rostock, Braun = Marburg, Petersen = Kiel, Krönlein = Zürich, Krasko = Freiburg, Kiedel-Jena, Schade-Launstein-Hamburg, Wagner-Königsberg, die Generalärzte Roth-Dresden, Bed-Freiburg etc. Bergmann gedachte in seiner längeren Eröffnungsrede der hochseligen Kaiserin Augusta und eines Geschenktes des Kaisers an die Gesellschaft von

1000 Mk., worauf Bergmann ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

*** Stuttgart.** Der verstorbene Kommerzienrath Karl von Hallberger, der Vermächtnisse zu wohltätigen Zwecken im Gesamtbetrage von 300,000 Mk. vermacht hat, spendete auch der Pensionen- und Alters-versorgungskasse des hiesigen Bezirksvereins des Deutschen Schriftstellerverbandes 1000 Mk. als Grundstock dieser neu gegründeten Spezialkasse.

*** Carl Mülcker** wird die hundertste Wiederholung seines „Armen Jonathan“ im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater persönlich dirigiren. Der Komponist hat sein Erscheinen an diesem Ehrenabend zugesagt.

*** Das Projekt** einer zweiten Berliner Oper taucht wieder einmal auf. Diesmal wird der bekannte Konzertagent Hermann Wolff als Begründer genannt. Hans von Bülow soll Leiter der Oper werden. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

*** Das für den Kaiser bestimmte** selbstspielende Musikwerk, welches aus der Fabrik F Kaufmann u. Sohn in Dresden hervorgegangen ist, wurde vorgestern mittelst eines neuen Patent-Polster-Möbelwagens der Firma G. Thamm nach Berlin gebracht. Dem Transport wurde ein älteres Musikwerk beigegeben, welches seiner Zeit an den Großvater des Kaisers, König Friedrich Wilhelm III., von der Firma geliefert wurde, mit der Zeit aber schabhaft geworden war und jetzt wieder hergestellt worden ist.

*** London, 9. April.** Der bekannte Zeitungsverleger und Journalist Eduard Lloyd, Eigentümer des „Daily Chronicle“ und der „Lloyd's News“, ist gestorben; Lloyd's Name ist namentlich mit der Abschaffung des Zeitungsteampels in England verknüpft.

*** Der Komiker am Klavier.** 24 musikalische Zauber-Kunststücke und humoristische Vorträge am Piano. Herausgegeben von Louis Brandt. 3 Hefte à 1 Mark. Dresden, Verlag von W. Bod. In neuer gänzlich umgearbeiteter Auflage ist unter der Aufschrift: „Der Komiker am Klavier“ das in weiten Kreisen wohlbekannte Reichmann-Album erschienen. Welcher Effekt durch diese Vorträge zu erzielen ist, wird allen Denen erinnerlich sein, welche Maxim. Reichmann oder Otto Lamborg in einem ihrer vielen beleuchten humoristischen Konzerte gehört haben. Eine Reihe der beliebtesten Vorträge wie die Schlacht bei Sedan — Musikalisch lachen und Weinen — Die Acolasfarfe — Das Konzert mit der Birne, sowie verschiedene noch nicht im Druck erschienene Nummern, werden in den vorliegenden Heften den geistlichen Kreisen zur heiteren Unterhaltung dargeboten und sicherlich überall lebhafteste Heiterkeit hervorgerufen.

S Große Preisauschreibung für Frauen. Die Redaktion der „Wiener Mode“ veranstaltet eine Preisauktion für weibliche Handarbeiten, bei welcher hohe Geldpreise, sowie Medaillen und Ehren diplome zur Vertheilung gelangen. Die Bedingungen dieser hochinteressanten Preisauschreibung werden in dem Heft 13 veröffentlicht, mit dem die „Wiener Mode“ soeben ein neues Abonnement eröffnet. Das Heft liegt in allen Buchhandlungen auf.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Elberfeld, 9. April.** Rechtsanwalt Dr. Friedmann in Berlin stellte einen erneuten Antrag zur Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Bietzen beim hiesigen Landgericht.

Telegramme.

Lübeck, 10. April. Gestern Abend entstand Feuer in den Holzlagern; dasselbe wurde, da der Wind günstig, baldigt gelöscht. Der Schaden dürfte nicht groß sein. Ueber die Entstehung verlautet bis jetzt nichts.

Paris, 10. April. Es verlautet, daß der Herzog von Orleans gestern freigelassen worden ist.

Paris, 10. April. Hier ist in unterrichteten Kreisen von einer Freilassung des Prinzen von Orleans bisher nichts bekannt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Börse: Rußig.		
Cours vom	Cours vom	
3 1/2 pCt. Preussische Pfandbriefe	99,10	99,10
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	99,50	99,70
Deutscher Reichsbanknote	94,80	95,00
4 pCt. Ungarische Goldrente	87,60	87,50
Russische Banknoten	221,80	221,90
Deutscher Reichsbanknote	171,—	172,20
Deutsche Reichsanleihe	107,20	106,90
4 pCt. preussische Consols	106,50	106,50
6 pCt. Rumänier	104,30	104,20
Produkten-Börse.		
Cours vom	9,3	10,4
Weizen April-Mai	193,70	195,20
Sept.-Okt.	184,20	185,50
Roggen höher.		
April-Mai	164,—	165,70
Sept.-Okt.	154,20	155,70
Petroleum loco	22,90	22,90
Rüböl April-Mai	67,10	67,10
Septbr.-Okt.	57,—	57,—
Spiritus 70er April-Mai	33,80	33,90

Königsberg, 10. April. (Von Portattus und Grothe, Getreide-, Holz-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 L^o excl. Faß.
Tendenz: Höher.
Zufuhr: 5000 Liter.
Loco contingentirt 54,00 „ Gelb.
Loco nicht contingentirt 34,25 „ „
April contingentirt 53,75 „ „
April nicht contingentirt 34,00 „ „

Allen Lungenkranken können nicht dringend genug **Fay's achte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., empfohlen werden. 3—5 Stück in heißer Milch aufgelöst und schluckweise warm getrunken, leisten bei den convulsivischen und qualvollen Hustenanfällen den Patienten die denkbar besten Dienste. **Die Schleimabsonderung wird durch die mineralischen Salze der Pastillen sehr begünstigt und dadurch dem Kranken wohltuende Erleichterung geboten.** Zu 85 Pfg. die Schachtel sind sie in allen Apotheken und Drogen zu haben.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Anna Thiel-Zoppot mit Herrn Max Kunde = Danzig. Frä. Marie Kopp-Mogwehen mit Kaufmann Herrn Hermann Leidig = Tilsit. Frä. Minna Lafer-Splitter mit Kaufmann Herrn Moritz Prinz = Berlin. Frä. Alwine Jagelst = Dirschauer-Wiesen mit Herrn Otto Jäger-Gerdiner-Wiesen. Frä. Marie von Tiedemann mit dem Lieutenant Frn. Felix von Loeper = Bromberg. Frä. Charlotte von Tiedemann mit Herrn Max Freiherr v. Lauer-Münchhofen bei Bromberg.
Geboren: Rudolf Hufe-Danzig 1 S.
Gestorben: Rentier Heinrich Hamann-Danzig. prakt. Arzt Dr. med. Mendheim Bramjon-Danzig. Georg Heinrich-Magnit 27 J. Besitzer Franz Sawatke = Abbau Bollmitz 43 J. Kaufmann Moritz Schleginger-Bromberg. Julius Lewinsky = Bromberg 59 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 10. April 1890.

Geburten: Arb. Hermann Wilhelm 1 S. — Arb. Friedr. Wichmann 1 T. — Arb. Carl Lenz 1 S. — Schmied Herm. Klebb 1 T. — Schlosser Franz Sanzen 1 T.
Aufgebote: Fabrikarbeiter Adolf Johann Griefe-Elb. mit Antonie Block-Marienwerder. — Kaufmann Aron Israelst = Elb. mit Emma Heinrich-Berent. — Fabrikarb. August Grünheit-Elb. mit Theresia Hein-Elb. — Kaufmann Johann Gustaf-Elb. mit Johanna Weber-Elb.

Chefgeschickungen: Schlosser Carl Becker-Elb. mit Auguste Fischer-Elb.

Lebende Bilder aus Afrika

am 10. u. 11. April, Ab. 7 1/2 Uhr, im Stadttheater.
 Preise: Sperrsitze-Platz M. 2,50, Sperrsitze- und Estrade-Stehplatz 1 M., Amphitheater 50 Pf., Galerie 30 Pf., Programm 10 Pf.
 Hochachtungsvoll
Ludwig Wessel.
 Im Anschluß hieran ersucht um rege Betheiligung
Das Comité.

Kaiser-Panorama
 2. Reise: Pariser Weltausstellung 1889 mit Eiffelturm.
 Entree: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf., 8 Besuche 1,50 resp. 1 Mark.

Ortsverein der Maschinenbauer.
 Sonnabend, den 12. d. M., Abends 8 Uhr:
Vierteljahresbericht.

Loeser & Wolf's Sterbekasse I.
 Sonntag, den 13. d. M., Vorm. u. 8 bis 12 Uhr: Entgegennahme der Beiträge für den 59., 60. u. 61. Sterbefall Kl. I. und Restantenbeiträge.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung.)
 Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Gelähmung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Gengenschuß etc. Zu haben in Elbing in allen Apotheken à Flacon 1 Mark.

Driedger's Färberei und Garderoben-Reinigung.
 23. Kurze Heil. Geiſtſtr. 23.

Mark 500
 zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kraken im Halse** etc. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einſendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Befreiung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vorwerthl. Nachnahmen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu Schkeuditz. General = Depot:
Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Mannesschwäche
 heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz,
 Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
 Auch brieflich.
 Dasselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Vorzügl. Saat- u. Speise-Kartoffeln,
 und zwar: **Ganz frühe Weiße, Daberſche Rothe** und **Magnum bonum** sind billigt zu verkaufen in
Gr. Rüppertswalde bei Waldenten.
 Dasselbst stehen
12 kernfette Stiere und 3 fette Kühe
 zum Verkauf.

Pianos billig zu vermieten bei
W. Schnell Wwe., Pl. Geiſtſtr. 39.

Loose
 zur **Königsberger Pferde-Lotterie** à 3 M., nach Auswärts 10 Pf. Porto, (Ziehung 14. Mai) versendet die Expedition dieser Zeitung.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
 Berlin, Neue Promenade 5,
 empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco.

Maschinen-, Bret- u. Stich-Lorſ
 empfiehlt
Leistikow-Meuhof.

Musikalischer Hausfreund.
 Blätter für ausgewählte Salonmusik. Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage). Preis pro Quartal 1 Mark. Probenummern gratis u. franko.
C.A. Koch's Verlag
 in Leipzig.

Sutlack.
Julius Arke.
Faktor,
 zuverlässig und tüchtig, der mit Pferde umzugehen versteht, findet sofortige Anstellung gegen Wochenlohn von M. 14.
A. Prochnow,
 42. Alter Markt 42.

In einer lebhaften Stadt Westpreußens (6000 Einwohner) ist ein altes umfangreiches **Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft** nebst **Essigfabrik** en gros & en detail, mit vorzüglichen Baulichkeiten, zu verkaufen. Solide Kundschaft. — Außenstände vom Käufer nicht zu übernehmen. — Reflectanten beliehen ihre Adresse sub Chiffre **Z. Z. 83** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Zeitungs-Makulatur,
 ganze Bogen, ist zu haben.
Expedition der „Altpreußischen Zeitung“.
Zwei chines. Nachtigallen
 zu verkaufen bei **Cajetan Hoppe.**
 Bücher f. d. Realgymnasium zu verkaufen Gr. Lustgarten 6, 2 Tr.

Berliner Schlossfreiheit-Lotterie.
Ziehung II. Klasse am 14. April.
Noch 9005 Gewinne im Glücksrade!
22 Millionen baar Geld!

II. Klasse 379 Gewinne. Ziehung am 14. April 1890.		Gewinn-Plan.		IV. Klasse 733 Gewinne. Ziehung am 9. Juni 1890.	
1 à M. 300,000 = M. 300,000		Ziehung III. Kl. 12. Mai 1890.		1 à M. 500,000 = M. 500,000	
1 » » 200,000 » » 200,000		1 à M. 300,000 = M. 300,000		1 » » 400,000 » » 400,000	
1 » » 100,000 » » 100,000		1 » » 200,000 » » 200,000		1 » » 300,000 » » 300,000	
2 » » 50,000 » » 100,000		1 » » 100,000 » » 100,000		1 » » 200,000 » » 200,000	
4 » » 25,000 » » 100,000		2 » » 50,000 » » 100,000		2 » » 100,000 » » 200,000	
10 » » 20,000 » » 200,000		4 » » 25,000 » » 100,000		4 » » 50,000 » » 200,000	
20 » » 10,000 » » 200,000		10 » » 20,000 » » 200,000		8 » » 25,000 » » 200,000	
40 » » 5,000 » » 200,000		20 » » 10,000 » » 200,000		15 » » 20,000 » » 300,000	
100 » » 2,000 » » 200,000		40 » » 5,000 » » 200,000		40 » » 10,000 » » 400,000	
200 » » 1,000 » » 200,000		100 » » 2,000 » » 200,000		60 » » 5,000 » » 300,000	
379	M. 1,800,000	379	M. 1,800,000	100 » » 3,000 » » 300,000	
		200 » » 1,000 » » 200,000		200 » » 2,000 » » 400,000	
				300 » » 1,000 » » 300,000	
				733	M. 4,000,000

Haupt- und Schlussziehung am 7. Juli 1890.
Hauptgewinn: 600,000 Mark.

Original-Loose unter Planpreis.		Antheil-Loose.	
zur II. Klasse	1/1 64	1/2 32	1/4 16
» III. »	20	10	5
» IV. »	36	18	9
» V. »	72	36	18
Für alle Klassen 192		96	
		48	
		24.50 M.	
		24	
		12.50	
		6.25	

Richard Schröder, Bankgeschäft,
 BERLIN W., Taubenstrasse 20.
 Die II. Serie von Dividendenscheinen unserer Aktien 1—450 liegt bei dem Bankhause **J. Simon Wwe. & Söhne** in Königsberg i. Pr. zur Abhebung gegen Einlieferung des betreffenden Talons bereit.
Elbing, den 1. April 1890.

Brauerei Englisch Brunnen Elbing.
 Die II. Serie von Dividendenscheinen unserer Aktien 1—450 liegt bei dem Bankhause **J. Simon Wwe. & Söhne** in Königsberg i. Pr. zur Abhebung gegen Einlieferung des betreffenden Talons bereit.
Elbing, den 1. April 1890.
Brauerei Englisch-Brunnen.

Sämtliche Mineralwässer
 in frischer Füllung stets vorrätzig in der
Apotheke zum schwarzen Adler,
 Alter Markt 16.

15. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie.
 Als Hauptgewinne gelangen zur Verloosung:
100 hochedle Pferde u. außerdem 80 **10** hochleg. Equigold. u. 400 silb. Kaiser-Medaillen **10** vagen, darunter und 1000 silberne Denkmünzen. **1** Bierpämmige.
 Ziehung bestimmt am **20. Mai d. J.** Loose à 1 M. (11 Stück für 10 M.). Porto u. Liste 30 Pf. Postmarken nehme in Zahlung.

Schlossfreiheit - Lotterie
Original-Kaufloose für neu eintretende Spieler zu amtlichen Planpreisen:
 Ganze 72 M., Halbe 36 M., Viertel 18 M., Achtel 9 M.
Antheil-Loose 1/4 1/2 1/3 1/10 1/20 1/100
 auch zu amtlichen Planpreisen 200, 100, 50, 25, 20, 10, 5, 2,50 Mark. Jeder Bestellung sind 30 Pf. für Liste u. Porto, Einschreiben 20 Pf. für jede Klasse beizufügen.
Rob. Th. Schröder, Stettin, Bank-Geschäft und General-Debit.
 Ausführliche Prospekte und Pläne werden auf Wunsch kostenfrei überandt.

Den besten Thee
 liefert das Thee-Importhaus
R. Seelig & Hille, Dresden.
 Besonders empfehlenswerthe Sorten:
Prima Souchong B. pr. Pd. M. 3. — M. 4. —
S. Souchong O. „ „ 4. — „ 4.50
Blüthen-Pecoo I. „ „ 5. — „ 6. —
 Direct gegen Nachnahme oder vorherige Einſendung des Betrages (event. in Briefmarken) zu beziehen. Selbst die kleinsten Quantitäten werden versandt, um Jedem Gelegenheit zu geben, die Thees zu erproben. Dieselben sind auch in den meisten Delicatessen-, Colonial- und Droguengeschäften, namentlich bei den hier unten verzeichneten Firmen, stets vorrätzig. — Man achte aber auf unsere hier oben abgedruckte Schutzmarke.
 *) Die vielfach von anderer Seite angekündigten Thees zu niedrigeren Preisen sind ihrer zu geringen Qualität wegen nicht zu empfehlen.
 Depôts in Elbing bei **A. Prochnow** und **R. Siegmuntowski.**

Jahnen, Schärpen-Abzeichen
 für Vereine liefert
Franz Reinecke, Hannover.

Meteorologische Beobachtungen
 vom 9. April, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeressp. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius Grad.	Wetter.
Christianf.	758	SW		2 bedekt
Kopenhagen.	750	W		5 h. bedekt
Stockholm	752	N		1 bedekt
Saparanda	757	SW		—7 bedekt
Petersburg	754	SE		5 wolkenf.
Moskau	759	W		2 wolkenf.
Sylt	765	SE		4 Regen
Hamburg	749	SE		3 bedekt
Swinem.	751	N		5 heiter
Neufahrw.	749	N		5 bedekt
Memel	750	SE		10 wolfig
Paris	758	SW		5 bedekt
Karlsruhe	750	SW		4 h. bedekt
Biesbaden	753	SW		3 heiter
München	751	SW		2 bedekt
Chemnitz	752	W		2 wolfig
Berlin	751	SW		5 wolfig
Wien	749	SW		5 bedekt
Breslau	749	SW		5 bedekt
Rizza	741	SW		7 wolfig
Triest	443	N		8 Regen

Uebersicht der Witterung.
 Ein Minimum, unter 745 Mm., liegt über der südbaltischen Nordsee, ein anderes, von unter 741 Mm., jenseits der Alpen mit einem Ausläufer nach den russischen Ostseeprovinzen hin; am höchsten, 764 Mm., ist der Luftdruck westlich von Irland. Unter dem Einflusse des ersteren wehen in Nordwestdeutschland mäßige südliche und südwestliche, unter dem Einflusse des letzteren im südlichen und östlichen Deutschland meist schwache nördliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland veränderlich und erheblich kühler, außer im Nordosten liegt die Temperatur allenthalben unter der normalen. Neufahrwasser hatte gestern Nachmittag Gewitter.
 Deutsche Seewarte.

Barometerstand.
 Elbing, 10. April, Nachmitt. 3 Uhr.

	8. April.	9. April.
Sehr trocken . . .	6	
Beständig . . .	3	
Schön Wetter	28	
Veränderlich . . .	9	
Regen u. Wind	6	
Viel Regen . . .	3	
Sturm	27	
Wind: N.	6 Gr. Wärme.	

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 84.

Elbing, den 11. April 1890.

Nr. 84.



Unter Allerhöchstem Protectorate
 Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
**5. Marienburger
 Geld-Lotterie.**

Zur Verloosung gelangen
**ausschließlich baare Geldgewinne,
 sofort zahlbar**
 in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

12 Gew. à 1500 = Mfr. 18000	1000 Gew. à 60 = Mfr. 60000
50 " " 600 = " 30000	1000 " " 30 = " 30000
100 " " 300 = " 30000	1000 " " 15 = " 15000
200 " " 150 = " 30000	

Nur baare Geldgewinne!

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.
Loose à 3 Mark
 (außwärts 10 Pf. Porto)
 sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

2. Ziehung der 1. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. April 1890 Vormittags.
 Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Warentheile beifüge.
 (Ohne Gewähr.)

15 88 95 484 [100] 87 544 667 860 914 1090 162 73 392 429 34 81
 515 30 79 606 35 42 709 42 838 2050 72 119 25 26 394 515 40 83 731
 836 2428 35 571 745 71 74 99 847 67 903 4008 76 146 50 87 230 90
 (100) 305 402 13 [150] 76 636 5063 94 197 231 57 65 393 536 648 49
 60 [200] 96 713 [100] 35 970 6002 17 147 93 273 [150] 555 7142 [100]
 95 249 90 374 75 469 550 752 810 69 76 936 8058 102 228 460 99 579
 645 57 813 14 35 [200] 976 9061 91 93 215 36 90 524 785 932 80
 10194 269 425 [300] 555 84 729 43 830 66 900 35 83 11110 433
 548 [100] 93 615 70 750 98 800 59 14242 27 68 685 13015 81 92 122
 [200] 53 263 459 91 906 69 14015 23 44 98 132 261 70 339 489 90 578
 711 97 820 39 927 15005 91 315 560 65 675 705 950 12023 68 312
 18 430 536 [100] 605 17091 [100] 252 94 340 546 52 56 822 971 18007
 180 230 88 [1500] 373 480 573 751 804 9 25 26 31 921 19018 213 332
 71 548 82 665 713 90 812 926
 20169 224 595 634 75 973 21040 156 222 356 579 715 800 45 907
 22042 55 70 178 396 747 57 23086 239 53 364 496 700 24161 248
 77 [100] 344 49 60 67 [100] 438 543 655 66 747 [100] 847 58
 239 65 [100] 99 354 425 606 26230 [100] 59 325 46 426 52 506 60 89
 672 718 41 80 [100] 815 28 86 914 63 27058 122 67 207 35 82 314
 460 73 85 92 539 868 917 54 28063 169 239 312 428 70 568 737 990
 20122 240 333 56 67 403 63 531 712 806 923 36
 30098 280 [100] 84 411 [200] 44 643 49 718 87 806 8 11 37 906 36
 51 56 90 93 31301 20 35 638 45 945 73 75 32195 321 54 92 483 536
 62 612 715 36 817 33202 52 644 97 712 34051 172 74 231 331 434
 751 58 86 89 845 35137 257 328 [100] 634 852 921 64 30069 186 457
 658 703 44 806 77 991 37102 901 250 560 64 708 805 914 91 [100] 38046
 214 87 381 403 840 90 299171 214 30 67 78 447 535 94 774 830 49 86
 40274 98 325 30 98 411 [150] 41 58 529 75 634 713 65 834 41023
 72 197 447 82 609 38 741 42108 77 243 [150] 87 301 5 72 99 508 29
 [150] 624 869 70 43134 349 567 77 625 942 43 44107 95 328 31 93
 465 530 70 77 675 88 721 75 860 45116 273 436 595 640 72 781 875
 919 86 97 40018 [100] 182 217 365 68 [100] 74 451 58 77 646 727 800
 47135 247 398 427 75 568 853 [100] 74 997 [100] 49101 20 30 323 88
 499 598 613 743 77 863 986 49043 94 154 81 233 349 60 438 59 571
 95 654 849 56
 50018 143 329 622 807 913 30 51303 455 743 965 52347 48 494
 534 54 786 90 53119 234 95 321 72 [100] 407 14 49 758 925 54082
 103 13 223 85 438 687 739 41 823 44 921 93 55028 34 40 379 533 96
 668 707 [100] 844 72 982 56005 17 46 94 466 555 642 48 82 91 [100]
 715 59 85 833 937 77 57283 417 595 643 70 [150] 813 [100] 58106
 230 36 78 322 [150] 27 [150] 691 82 673 708 803 20 29 915 59006 98
 356 99 473 759 907 34 39 72
 60163 68 366 67 475 78 505 690 97 761 69 61121 359 495 627 28
 953 62011 130 200 5 430 47 627 61 862 929 62 63039 92 133 281 324
 403 87 733 800 77 981 64118 256 [100] 65 343 439 593 612 68 709 928
 65044 124 411 523 81 632 708 66145 337 486 612 67173 295 300 90
 694 96 987 68049 51 120 235 98 383 415 17 632 60 82 747 55 980
 69009 26 47 52 106 45 215 96 387 572 [200] 642 81 716
 70026 85 497 507 23 62 665 90 900 71056 281 305 511 714 64 78
 965 72 72130 52 55 68 91 278 579 615 63 760 860 63 920 73066 119
 227 [100] 401 [150] 49 758 73 [100] 852 900 74532 47 611 30 35 35
 754 857 917 75004 [100] 44 65 159 83 206 23 381 407 920 39 91 74156
 67 206 360 448 578 614 806 18 920 77205 607 20 78225 324 82 97
 437 66 694 736 937 72 79026 37 137 92 226 41 707 44 914 15
 80002 63 96 161 207 16 47 349 636 750 85 837 56 65 [100] 81076
 120 69 274 76 313 449 73 91 514 82010 47 192 271 371 579 64 [100]
 45 [100] 713 52 83165 201 535 58 613 16 799 840 65 904 9 84120 [100]
 212 81 300 25 73 412 27 514 637 41 91 721 93 822 68 84 85053 126
 412 16 69 596 667 94 719 43 68 68 864 977 60004 29 40 206 383 47
 651 87 759 932 87124 231 507 90 643 81 82208 304 5 13 28 94 426
 60 81 712 920 82 80028 96 316
 90215 44 60 310 24 75 [100] 766 887 945 [150] 91121 37 70 217
 [150] 323 [100] 46 77 [150] 508 603 16 736 922 90355 54 218 35 37 52
 331 74 99 487 546 694 765 95 835 37 906 57 77 93225 488 604 73
 732 804 977 94089 172 78 95 200 13 14 413 65 503 658 85 893 929 81

95001 17 153 82 246 431 36 38 529 89 698 814 87 98036 155 240 64
 416 52 508 651 [100] 756 853 915 97223 [200] 73 98 411 516 36 55 772
 879 915 98126 93 278 [150] 327 74 628 847 74 96 941 99178 212 75
 373 [100] 79 434 662 757 99 850 981 [100]
 100351 530 31 610 726 49 852 99 991 101029 34 339 470 687 795
 879 905 102244 419 579 653 842 103034 250 315 64 410 32 754 62
 956 104011 68 108 242 303 50 424 548 624 64 746 802 105098 188
 336 66 80 471 501 744 837 928 106235 521 618 89 768 [150] 863 [100]
 107025 458 72 98 503 647 723 [100] 53 801 903 41 54 108105 240 303
 21 41 546 673 78 84 93 95 715 24 69 93 109060 203 33 48 363 68 73
 455 552 84 640 67 80
 110065 357 501 15 39 87 670 [100] 804 50 983 111030 96 100 47
 252 311 400 79 549 [100] 72 718 803 906 9 112177 334 [100] 407 85
 503 24 92 717 23 23 829 83 909 72 113120 228 365 436 72 77 796 [200]
 896 925 63 114089 [200] 279 368 443 530 [200] 767 844 961 115184
 244 347 423 85 542 90 93 631 51 736 801 917 116179 [150] 249 96 352
 400 54 558 88 709 805 8 47 54 60 89 117184 301 670 80 414 21 34 47
 554 692 807 99 931 48 78 118002 39 77 130 83 246 311 522 73 690
 704 32 [150] 35 73 932 79 119142 69 254 314 16 79 86 435 516 59
 941 90
 120261 352 408 49 53 509 121171 74 83 402 521 40 51 [100] 615
 53 61 95 711 874 902 122022 82 306 443 60 [100] 527 658 67 958 62
 123014 33 335 435 88 92 592 677 87 836 928 47 65 124105 34 [100]
 48 80 272 676 80 93 756 84 834 990 125009 24 100 72 401 546 49 637
 62 85 87 737 975 126449 570 698 745 845 63 12704 186 484 698
 708 826 961 128000 92 249 317 63 469 70 [100] 696 722 74 802 129066
 952 162 209 62 91 336 38 460 701 824 29 909
 130055 102 637 46 90 795 812 62 70 932 131349 408 19 565 606
 793 921 132072 79 114 250 67 322 78 92 403 41 561 700 852 [100] 931
 133022 66 153 331 403 9 33 [200] 706 28 820 904 35 88 [100] 134014
 53 86 171 335 74 53 461 669 741 51 77 86 [100] 986 88 135008 107
 [200] 322 476 560 671 [100] 995 130006 [100] 125 51 309 81 546 690
 806 300 964 137063 82 129 70 329 39 97 331 617 817 138044 81 157
 72 91 217 383 83 [100] 488 99 629 787 89 139066 134 [100] 55 267 [100]
 390 453 608 27 738
 140060 135 213 395 421 500 68 699 764 74 869 94 902 141067
 436 54 727 75 142047 60 60 132 58 [100] 346 416 510 14 84 628 50
 837 910 143111 91 232 60 65 429 524 719 828 984 144070 151 327
 91 709 94 864 83 914 28 40 41 145003 15 96 107 52 205 342 462 737
 834 146004 24 49 119 270 370 [100] 456 564 613 833 84 147008 294
 398 412 31 35 515 620 48 810 148068 87 104 203 [100] 38 55 409 522
 45 615 737 93 96 824 25 931 85 149162 66 206 455 55 534 93 615
 808 908 34
 150022 27 91 101 87 214 447 90 93 540 696 779 823 915 151073
 219 41 93 398 615 757 81 152273 312 16 71 89 93 439 80 98 557 835
 53 36 900 153004 124 242 387 561 967 68 [100] 87 154090 143 89
 229 53 344 453 532 155059 201 71 75 319 20 86 408 96 635 75 94 811
 78 87 967 156108 74 306 [150] 9 37 76 [100] 649 698 720 75 819 77 998
 157137 65 230 336 52 415 84 529 619 56 73 868 992 158053 56 109
 60 229 80 329 445 46 67 602 26 92 798 835 986 159207 388 437 66
 628 892
 160211 337 75 508 750 [150] 890 161124 75 510 670 707 25 862
 97 951 162096 213 45 414 639 [150] 786 978 [100] 163034 109 91 98
 258 67 72 326 [100] 504 64 603 787 854 94 164005 25 37 389 562 94
 774 165413 527 [100] 70 866 76 77 166238 402 68 630 [100] 715 912
 167065 151 376 476 526 53 694 99 876 168007 9 18 62 93 109 13 211
 15 24 322 437 60 533 52 78 988 169118 52 216 91 525 793 853
 170024 [100] 400 7 698 738 841 86 171145 65 78 341 88 696 775
 90 935 38 172212 434 89 741 61 65 68 859 69 938 173188 226 356
 65 413 727 80 174146 60 448 61 525 79 633 943 175076 185 342
 [3000] 18 68 513 53 70 713 [100] 968 83 176313 39 488 652 737 45
 60 [100] 355 177008 227 335 508 [100] 670 [150] 898 178029 124
 235 498 179031 80 138 309 19 42 [100] 45 95 433 82 [100] 532 618 81 746
 180126 70 245 412 521 36 56 625 985 181094 144 75 86 94 489
 532 604 12 28 56 73 970 182166 320 560 94 777 81 88 816 92 183329
 35 77 436 511 614 19 723 33 49 94 816 900 6 30 49 184143 [100] 46
 68 331 63 72 92 433 99 663 766 99 830 90 953 68 83 185007 34 61
 156 532 78 707 31 63 186045 283 317 440 [100] 94 550 84 640 72 734
 849 187073 535 45 49 676 824 912 30 94 188039 60 [150] 88 244
 471 868 189074 126 36 66 271 73 476 539 644 59 60 766 78 836
 75 911 34

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn**. Unser-
 Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaft-
 lich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben
 Räumen des „Rothen Schloßes“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten
 Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste
 Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei** garantiert.
 Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am
1. und 15. jedes Monats. Prospective gratis. **Die Direction.**

Unentgeltlich

verf. Anweis. zur Rettung von **Trunksucht**, mit
 auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin.**
 Dresdener-Straße 78. — Viele Hunderte auch
 gerichtl. gepr. Danfschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

Aus den Mineralien des Kiedricher-Sprudels bereitet.
Kiedricher Sprudel.

gegen
**Husten, Heiserkeit,
 Katarrh,**

Pastillen

gegen
**Magen- und Unterleibsleiden,
 Verdauungsstörung.**

Brochüre gratis. Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc. Schachtel 75 Pf. Zu haben in **Elbing bei Rudolf Popp Nachf.**, Heilige Geiststrasse No. 33/34.

2. Ziehung der 1. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. April 1890, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Percenten beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

983 478 82 534 51 52 634 701 1075 112 217 311 71 445 (100) 501 16
 66 90 791 804 902 35 2027 305 67 403 699 787 862 3000 50 105 89
 226 (200) 316 79 440 (150) 578 657 751 61 62 4088 920 291 326 462 513
 824 (100) 918 56 5036 198 239 (100) 46 307 408 550 827 986 201 91
 331 82 401 629 735 891 7058 174 281 384 96 713 5236 404 66 562 (150)
 74 753 866 71 928 1862 206 85 318 84 447 629 723 66 84 918 44
 10006 29 32 33 109 61 238 318 23 40 69 466 655 755 918 11086
 472 79 85 524 91 844 66 12040 138 (150) 264 73 465 642 723 95 818
 25 40 919 20 23 12096 252 55 712 989 14036 59 77 174 90 276 429
 543 44 809 90 25 31 15010 239 423 66 5 72 767 823 53 981 60
 10300 425 602 12 (100) 69 733 55 803 92 935 37 84 17115 266 347 521
 70 83 733 (100) 53 91 873 15017 (150) 169 258 369 74 577 665 76 968
 10125 32 62 375 452 514 617 21 29 84 797
 20069 164 256 85 311 466 77 567 (150) 650 864 903 21027 126
 286 415 622 704 898 20212 39 101 2 34 36 327 74 78 94 556 84 (100)
 697 729 43 7 23136 225 49 322 52 54 469 546 66 99 770 87 899
 965 2193 280 384 435 64 692 751 75 877 (200) 950 79 25007 73 222
 454 591 788 901 48 72 40007 222 73 329 58 622 (100) 840 80 27045
 463 63 581 607 707 39 51 25131 95 213 59 427 35 50 512 (100) 36 616
 20000 15 67 69 101 291 316 91 98 467 604 91 763 879
 30122 30 83 334 41 419 581 813 53 945 31036 (100) 88 323 (200)
 437 591 655 64 753 93 910 25 2045 178 322 400 8 35 61 531 52 (100)
 82 738 880 94 941 53 89 33266 695 720 64 916 24264 460 629 35
 892 963 74 35107 271 (200) 424 502 5 61 62 87 905 36923 135 232
 33 463 81 601 17 37084 690 841 923 38105 223 76 320 590 788 38050
 90 (100) 147 (100) 76 209 381 454 686 634 763 95 876 91 64 74 90
 40059 85 549 82 613 41106 27 29 60 343 440 670 90 779 846 (150)
 42202 333 254 466 566 667 724 44 843 57 62 948 (100) 85 43078 (100)
 180 293 332 428 65 515 634 89 740 58 67 928 41 44227 351 474 571
 693 711 17 920 36 92 45132 467 513 23 35 85 40662 138 206 354
 669 733 40 (100) 69 837 925 47057 207 265 328 36 43 516 677 81 847
 (100) 98 994 (150) 98 (100) 48143 61 244 331 559 87 689 738 49081
 109 14 (100) 309 54 518 701 36 893 920 73 76 (100)
 50243 406 57 553 691 849 52 979 51199 240 87 395 418 524 58
 775 52010 28 38 70 (100) 117 327 590 60 8 76 827 53051 77 97 108
 205 71 (100) 319 480 554 79 618 731 91 54031 256 90 320 449 88 585
 55245 318 23 493 613 40 706 851 79 81 83 56295 347 57 838 909 17
 57095 157 469 598 664 859 55127 254 71 397 844 90 59127 83 300
 65 74 647 831 41 936
 60009 30 136 72 359 70 618 835 61116 24 76 99 281 338 770 829
 44 77 62066 90 154 (100) 61 272 82 385 409 721 49 852 33159 (100)
 95 (100) 202 (100) 367 502 (150) 632 727 87 815 (100) 971 64006 139
 231 306 664 80 700 807 18 26 (100) 72 985 98 65090 121 229 415 43
 47 562 640 998 857 926 58 66139 221 74 321 46 440 94 630 51 85 727
 814 24 25 80 717 21 67032 55 72 175 204 27 348 63 71 (150) 485 691
 714 27 46 97 830 47 80 81 969 68130 201 313 407 827 30 55 69 69001
 608 79 706 814
 70033 267 312 62 547 514 53 (100) 609 892 915 (150) 65 71167
 205 45 95 333 12 615 514 61 630 830 95 902 72100 404 571 75 665 69
 (150) 742 89 881 993 73109 65 99 241 78 86 97 353 97 426 30 562 744
 519 57 74015 43 87 95 167 75 76 233 (200) 91 573 775 900 51 80 25169
 336 78 455 (100) 87 501 89 714 (100) 816 910 70138 233 44 82 511 659
 60 754 77 7005 (100) 239 355 409 87 776 78061 64 72 176 95 279
 (100) 313 574 634 93 897 79053 59 336 82 93 539 45 83 872 906
 80316 415 32 93 980 51188 89 342 819 530 40 69 80 714 43 50
 (100) 89 (300) 807 46 48 89 905 30 62063 205 33 86 426 566 84 796
 (100) 892 909 (150) 83141 217 33 815 546 617 793 54377 98 541 716
 (10000) 60 925 85010 411 577 632 845 938 73 56035 68 136 52 216
 79 372 633 (1500) 820 (100) 24 70044 140 41 62 261 64 338 89 430
 548 61 654 69 706 (150) 855 994 58027 101 69 98 314 56 420 737 49
 69 829 (100) 919 (100) 76 86 98083 246 350 543 81 939
 90030 64 92 100 24 240 73 78 409 (100) 658 871 955 (100) 80 75
 91204 11 15 55 91 349 406 47 58 712 (100) 90 880 902 92260 97 450
 75 86 576 730 (100) 802 (150) 6 14 14 95 968 89 93119 217 307 49 467
 692 933 82 24064 160 261 341 747 76 81 95002 74 109 51 57 293 343
 406 28 554 65 919 35 (100) 60334 132 260 71 438 61 91 545 789 862

72 923 97063 206 31 539 72 727 32 518 943 69093 135 37 226 39 302
 39 73 438 544 (200) 81 99 699 857 908 11 (100) 24 29090 94 114 48 74
 271 351 59 423 530 616 46 57 875
 100422 615 51 54 94 739 60 101042 80 (100) 173 237 340 454
 574 95 631 65 737 999 102053 223 60 553 (100) 86 745 90 933 103009
 83 265 341 (200) 49 50 514 71 81 626 743 902 104125 358 (100) 436
 84 516 634 39 71 826 900 (150) 71 78 105022 235 300 689 733 106084
 104 (150) 27 46 202 60 386 90 579 870 960 107019 210 547 604 15 41
 62 763 812 48 93 914 27 35 (150) 57 76 108146 213 (200) 328 47 884
 909 632 805 914 109081 148 95 225 319 48 98 484 93 573 666 708 45
 863 941 (100) 87
 110010 296 361 523 42 (100) 47 57 79 616 69 71 95 770 74 846
 111027 158 59 329 403 603 700 (100) 85 858 112198 247 317 525 32
 33 67 612 762 824 (150) 969 113017 313 466 529 30 794 831 114054
 159 61 71 (100) 253 77 (100) 329 77 426 87 792 814 54 65 115007 19
 25 118 98 279 88 348 88 415 541 68 718 19 34 69 116086 149 251 500
 635 803 929 117031 37 226 35 493 629 75 877 (150) 959 118018 111
 69 509 30 49 91 670 119137 468 79 652 906
 120173 309 92 93 95 419 54 77 711 94 826 33 92 121068 94 120
 93 226 309 47 461 70 73 625 761 61 852 66 122051 156 201 309 77 89
 94 430 31 533 73 76 623 885 946 55 82 123279 351 96 446 521 33
 657 73 772 871 88 124208 23 334 53 550 57 637 66 73 78 (100) 85 855
 120508 210 321 41 74 447 77 97 676 745 50 126037 120 282 (150) 359
 506 13 602 810 127080 169 241 306 66 499 (100) 5 9 915 923 64 97
 128215 324 431 515 600 39 54 718 851 129200 (100) 434 81 526 99
 656 (150) 83 (100) 877 906
 130178 225 35 390 409 54 500 4 97 811 86 928 131217 66 417 68
 602 16 23 794 830 5 75 934 132008 73 181 247 461 571 695 867
 133036 95 185 239 93 3 2 400 683 749 825 50 134029 120 382 94 536
 677 78 971 98 977 135034 161 90 210 55 72 357 515 819 931 43 47
 136004 884 420 511 657 92 723 849 78 88 590 10 137035 37 127 463
 98 500 46 75 745 829 51 (100) 971 (100) 138025 82 115 66 705 812
 139093 122 (200) 48 343 68 431 92 560 756 806 49 973 76
 140133 55 206 9 84 450 607 763 866 932 141092 128 279 545 77
 636 99 768 836 912 18 23 70 142045 172 252 363 535 667 83 714
 (150) 143026 257 477 566 68 782 913 144207 379 475 655 918 23
 82 145018 19 23 31 89 217 (100) 60 418 601 42 76 777 862 74 93 943
 46 146061 (100) 90 107 8 96 218 20 92 360 487 641 (200) 94 880 912
 15 29 33 147038 202 31 52 420 (150) 421 (100) 569 607 712 863 (100)
 84 887 149095 125 30 43 225 446 669 720 51 857 930 149030 36
 (100) 106 39 238 379 (150) 632 73 78 942 57 68 (100)
 150063 239 40 471 542 607 14 729 65 835 39 80 906 80 151173
 301 95 (150) 533 57 949 64 84 152083 107 69 87 282 84 324 536 48
 610 717 40 (100) 88 934 153168 277 303 6 27 89 405 519 56 692 708
 803 956 90 154010 96 (150) 290 414 654 766 836 44 94 997 155062
 73 182 331 50 508 95 796 875 80 156242 339 453 98 510 735 869 97
 157244 303 90 98 404 38 52 77 570 73 657 95 741 (100) 872 158112
 44 312 31 46 (150) 475 77 623 38 76 85 777 837 977 91 159103 55 346
 82 93 411 61 92 640 732 314 37 52 902 93 (100)
 160053 64 114 92 305 (150) 79 522 37 662 872 (150) 923 29
 161209 41 61 77 98 329 65 415 40 590 162003 56 103 209 400 9 803
 7 89 996 163002 61 95 144 218 6615000 175 303 506 95 640 818 911 917
 164121 25 88 295 342 437 589 763 69 96 964 165015 20 161 209 349
 405 31 589 701 35 83 99 166049 51 219 326 405 43 508 88 676 742 90
 807 17 77 992 99 167003 35 318 62 (200) 455 618 42 229 (100) 708 13
 168201 482 549 687 703 895 973 77 169069 (100) 79 23 347 490 545
 59 623 38 779 (100) 823
 170082 274 550 76 617 37 914 67 171070 71 93 171 339 57 (100)
 470 520 86 765 172070 72 98 214 357 518 94 630 49 738 173111 (100)
 74 278 316 36 55 426 77 712 30 873 174059 117 81 233 462 611 708
 64 86 878 175624 84 90 841 956 90 176062 104 (150) 51 228 64 87
 329 455 503 88 630 874 919 58 67 177088 146 225 544 73 700 805 32
 60 91 178122 46 209 588 656 775 899 179021 72 323 450 609 30
 92 805 19 43 74 908 70
 180033 44 140 260 65 337 95 460 581 754 67 82 84 (100) 906 (150)
 7 15 35 181008 117 69 92 679 782 820 937 (100) 182232 42 96 649
 942 183007 154 85 349 67 464 541 630 (100) 305 184191 252 304
 69 544 661 (100) 718 25 845 185007 911 186035 91 346 (150) 490
 812 31 187044 109 436 (100) 605 804 722 813 (200) 99 857 188208
 70 76 (100) 317 55 89 498 554 189142 288 367 604 691 (100) 781 44
 76 840 994

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar.

Reichhaltigste Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
 Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark.
 Der Bazar ist tonangebend und bringt Mode, Handarbeiten,
 Colorierte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe,
 Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.
 Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des
 „Bazar“, Berlin SW.

Börsenbericht
 der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
 Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 8. April 1890.
 Die Stimmung erwies sich heute von Anfang an, ohne daß größere Deckungskäufe zu beobachten gewesen wären, als entschieden fest, und allmählich nahm auch das Geschäft einen lebhafteren Character an, ohne daß jedoch eine Wiederholung der sonst üblichen Ueberstürzungen zu beobachten gewesen wäre. Die Course haben auf einzelnen Gebieten der Speculation, speciell im Montan-gebiet, recht ansehnliche Fortschritte gemacht, und es fehlte, da die seriösen Käufer nicht so schnell hervortreten, wie man es hier und da wünscht und erwartet, zum Schluß nicht an einer Reaction, die sich jedoch lediglich aus Tagesrealisationen erklärt. Auch das Gebiet der Renten bewahrte bei lebhaftem Geschäft recht feste Haltung. Der Montanmarkt hat wieder einen recht lebhaften Character.

	Schluß	Caffe	Caffe
Credit-Actien . . .	162,15	Deutsche 4 pCtige Reichs-Anleihe .	107,20
Lombarden	53,65	do. 3 1/2 pCt. . . .	101,60
Franzosen	93,45	Preuss. 4pCt. Conf.	106,50
Diskonto-Comm. . .	221,75	do. 3 1/2 " pCtige	101,90
Deutsche Bank . . .	172,45	Berliner 3 1/2 pCtige Stadt-Obligat.	100,50
Handels-Antheile . .	163,50	Hibernia-Actien . .	181,10
Laurahütte	142,50	Stadthütte-Act. . .	215,25
Dortmunder Union- Stamm-Priorit. . . .	93,50	Braunsch. Kohlen St.-Prioritäten . .	95,—
Bochumer Gußstahl .	175,50	Hilbernia-Actien . .	181,10
Marienburg	60,25	Dftpr. 3pCt. Pfdbbr.	99,30
Dftpreußen	92,15	Westpr. " " . . .	99,50
Mecklenburger . . .	168,25	Pomm. " " . . .	100,10
Mainzer	119,45	Pofener " " . . .	98,60
Lübeck-Vüchen . . .	175,25	Berl. Hofbr.-Act. .	93,90
Ital. 5 pCt. Rente .	92,75	Hilsebein Weißbier= Brauerei-Actien .	103,—
Orient	68,25	Wettferberg-Br.-A.	135,—
Alte Russen	—,—	Königstätt-Br.-Act.	149,50
Ruff. 80er Anleihe .	94,—	Schultheiß' Br.-A.	267,—
Egypt. 4 pCt. Anf. .	95,85	Spandauerberg-Br. Actien	160,25
Ung. Goldr. 4pCt. .	87,50	Act.	119,50
Russische Noten . .	221,25	Germania-Porz.-A.	164,50
		Stettiner Vulcan= Actien Lit. B. . .	115,—
		Schlef. Cement-Act.	156,10